

**Projekt schools500reformation**



Das Laubach-Kolleg hat sich als 195ste Schule am internationalen Projekt "school500reformation" registrieren lassen und wird vom 12. bis 16. September mit dem Leistungskurs Religion Reuther das erste Projektunternehmen starten: 95 km mit den 95 Thesen Luthers pilgern von Homberg/Efze nach Eisenach auf die Wartburg.

Mehr Informationen zum Projekt unter

[www.school500reformation.net/](http://www.school500reformation.net/)

Home Orte Mitmachen Blog Materialien

Sprache auswählen

**500 Schools  
500 Years Reformation**

Introduction

schools500reformation.net ist die Plattform des Projektes "500 Evangelische Schulen weltweit feiern 500 Jahre Reformation". Die geobasierte Plattform verbindet evangelische Schulen mit anderen evangelischen Schulen. Lehrkräfte mit Lehrkräften, Schülerinnen und Schüler. Ziel ist es, Aktivitäten rund um Reformation zu entwickeln und diese miteinander zu teilen.

Read more >>

Info verborgen

Auswahl anzeigen

Carto

Kartendaten: © 2014 Google, INEGI, Nutzungsbedingungen

### Letzte Teilnehmer

Schule

#### Aszódi Evangélikus Petőfi Gimnázium és Kollégium



The history of the Petőfi Lutheran High School of Aszód go back high in the past, in the year of 1728. After the ebb and flow of the troubled centuries our school reopened its doors 20 years ago, i...

Mehr lesen

Schule

#### ASAMANKESE PRESBY B & C JUNIOR HIGH SCHOOL



The school is located approximately 1km from the chief's palace. Off the Akwatia road.

Mehr lesen

Schule

#### Laubach-Kolleg der EKHN



Das Laubach-Kolleg ist ein staatlich anerkanntes Oberstufengymnasium (1. Bildungsweg) und Kolleg (2. Bildungsweg) in Trägerschaft der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (Zertifikat: Abitur)...

Mehr lesen

Gründe

### Letzte Blogbeiträge

2014-06-05

#### Regionales Treffen in Ghana startet das Reformationsprojekt



The second day of the regional meeting in Koforidua/Ghana saw the official launching of the project "500 Protestant

Schools Worldwide celebrate 500 Years of Reformation". In the morning a big parade...

Mehr lesen

2014-04-14

#### Lutheran Junior Seminary Morogoro Tanzania: 1000 trees ...



"Our school the Lutheran Junior Seminary Morogoro Tanzania has already started implementing the schools500reformation by launching a big project of tree planting. On Friday 28March 2014 we plante...

Mehr lesen

### Mitmachen

197

Schulen nehmen bereits teil

500

Schools500Reformation bietet viele Vorteile für Ihre Schule. Unser Netzwerk:

- dokumentiert die reiche Vielfalt evangelischer Schulen weltweit
- bietet Möglichkeiten, Partner zu finden
- bietet Instrumente und Unterstützung zur gemeinsamen Arbeit an Themen zum 500 jährigen Reformationsjubiläum
- fördert den Austausch von Erfahrungen für Schülerinnen und Schüler
- bietet Unterstützung an bei der Entwicklung eines theologischen und pädagogischen Schulprofils
- macht Vorschläge zum Feiern und zur Begegnung mit Menschen und zu Themen

Jetzt mitmachen!

## Leistungskurs Religion auf Pilgertour



Pilgertour 95km für 95 Thesen Luthers

Innerhalb des Projektes „school500reformation“ unternahm der Leistungskurs Religion des Laubach-Kollegs eine Pilgertour von Homberg/Efze auf die Wartburg nach Eisenach.

Das Projekt „schools500reformation.net“ ist die Plattform des Projektes "500 Evangelische Schulen weltweit feiern 500 Jahre Reformation". Die geobasierte Plattform verbindet evangelische Schulen mit anderen evangelischen Schulen, Lehrkräfte mit Lehrkräften, Schülerinnen und Schüler. Ziel ist es, Aktivitäten rund um das Themenfeld Reformation zu entwickeln und diese miteinander zu teilen. Als erste Aktivität des Laubach-Kollegs unternahm der Leistungskurs Religion mit Kurs- und Schulleiterin Ellen Reuther eine besondere Pilgertour: Für jede der 95 Thesen Luthers sollte ein Kilometer zurückgelegt werden.

Schulpfarrer Winfried Schön spendete den Reisesegen. So gestärkt und begleitet vom Pilgerwimpel mit dem Symbol der Aktion wurde die Gruppe am Freitag von den beiden Schulbussen nach Homberg/Efze transportiert. Dort schulterte man die bis zu 13kg schweren Rucksäcke, hielt miteinander Andacht mitten in der Natur und machte sich auf die erste Pilgeretappe nach Malsfeld, wo man die erste Nacht verbrachte. Der zweite Tag führte weiter auf dem Jakobsweg über Spangenberg mit einer Impulsandacht zum Wegsymbol nach Burghofen. Der Sonntagmorgen wurde zu einem anstrengenden Aufstieg auf die Stölzinger Höhe, wo die Pilgergruppe an einem Freiluftgottesdienst des Kirchspiels teilnahm. Die Themen Muße, Verzicht, Entscheidungen und die schöne Musik der Chöre sowie der gemeinsame Gesang gaben weiteren Anlass zum vertiefenden Gespräch. Anschließend wurde eine Zwischenetappe mit dem Kleinbus eingeschoben, bevor es wieder auf den Elisabethpfad über Kreuzburg nach Wilhelmglückbrunn ging. Gottes Schöpfung, die Schönheit und Weite der Natur und der biologische Landbau machten die Pilgerer auf dieser Teilstrecke nachdenklich. Die folgende Etappe führte dann auf den Lutherweg und nach Eisenach. Immer wieder wurde unser Weg unterbrochen durch die Lesung der 95 Thesen. In Eisenach nahmen die Teilnehmer/innen an einer Stadtführung mit dem Schwerpunkt „Luther in Eisenach“ teil. Der letzte Tag der Pilgertour führte auf die Wartburg mit Besichtigung von Burg und Lutherstube. Anschließend führte der Weg bergab zum Bahnhof und mit dem Zug zurück nach Gießen. In wenigen Stunden verging die Fahrt und die Gruppe war am Dienstagabend wieder zurück im Laubach-Kolleg.



Reiseseegen



Abmarsch zur ersten Etappe



Die ersten Kilometer - ständig bergauf



Erste Rast und erste Thesenlesung



...nette Artgenossen unserer Schulschafe begleiten uns ein Stück



Andacht und Lesung



Lesung in der Kirche  
Dagobertshausen



Ankunft in Malsfeld



...weiter Richtung  
Spangenberg



Andacht und Lesung der  
Thesen



...die einzigen winzigen  
Regentöpfchen der gesamten  
Tour



letzte Rast vor Spangenberg



Gerüstet zum Aufstieg vor der Unterkunft in Burghofen



Bei schwülwarmen Wetter  
ständig bergauf ...



... zum Gottesdienst



Sonntag,  
14. September  
13. Sonnt. n. Trin

**10.30 Stölzinger Höhe Gottesdienst Open Air**



„Lasset den Worten Taten folgen“ - vom Ursprung der Diakonie;  
mit den Gemeinden aus dem Hasel- und dem Schemmergrund und  
von Königswald, M. Schümers / C. Köthe / G. Eckart  
10.30 Einsingen durch Chöre, 11.00 Gottesdienst mit Posaunenchor  
Landetal; anschließend Imbiss im Grünen und viel Geselligkeit über  
Gemeindegrenzen hinweg. Regenvariante: Kirche Herlefeld



Von Ifta nach  
Wilhelmsglückborn mal ohne  
Gepäck



Besinnung zum Thema  
"Natur"



Auf dem Weg nach Creuzburg mit Besichtigung der  
Liboriuskapelle



Der "schuleigene  
Krankentransport"



... und wieder eine Besinnung  
Thema "Zeit"



... auf dem Weg nach Eisenach



Kirchenbesichtigung in  
Spichra



Stadtführung in Eisenach





"Flüsterbogen"



Martin-Luther-Gymnasium



Am Bachhaus



Gruppenbild vor dem Lutherdenkmal



Aufstieg zur Wartburg







Der Aktions- bzw. Pilgerwimpel immer dabei



Besichtigungstour



Lutherzimmer

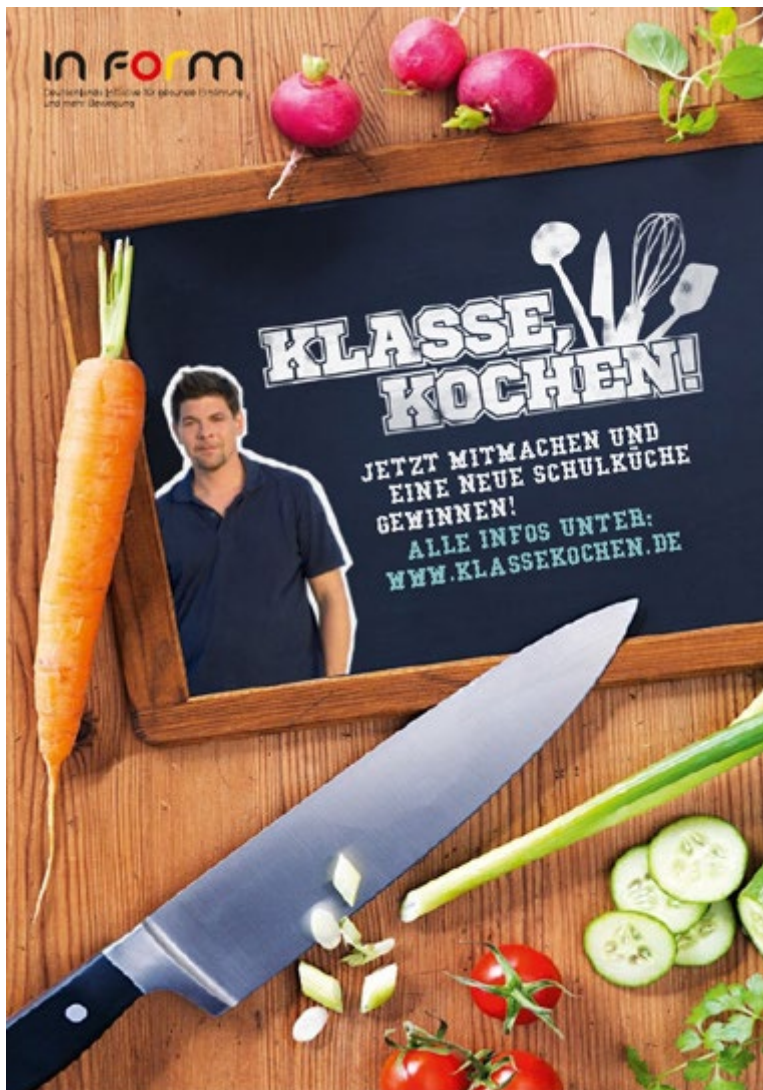


Letzte Etappe: zum Bahnhof und mit dem Zug nach Gießen



Lesung der letzten Thesen Martin Luthers

## Mit KLASSE, KOCHEN! um die Welt



Die 25 Finalisten stehen fest!  
Der IN FORM Wettbewerb 2014 geht jetzt in die zweite Runde.

Seit März 2014 waren Schulen in ganz Deutschland aufgerufen, kreative Konzepte zum diesjährigen Motto "Mit der Küche um die Welt – Internationale Speisen" einzureichen. 25 Schulen aus ganz Deutschland haben sich fürs Finale qualifiziert.

In die Finalrunde kommen die 25 Schulen mit den besten Bewerbungen. Diese müssen nach Aufforderung weitere Unterlagen einreichen, die den möglichen Einsatz der Lehrküche in der Schule, die Finanzierung der Grundausrüstung und der laufenden Kosten und einen geeigneten Raum betreffen.

Wir drücken weiter die Daumen!

**Diese 25 Schulen sind im diesjährigen Finale von KLASSE, KOCHEN!:**

- Gymnasium Friedrich der Zweite Lorch, Baden-Württemberg
- Johannes-Gaiser-Realschule Baiersbronn, Baden-Württemberg
- Realschule Tettang, Baden-Württemberg
- Werkrealschule Villingendorf, Baden-Württemberg
- Grundschule Taufkirchen / Vils, Bayern
- Mönchberg-Volksschule Würzburg, Bayern
- Pestalozzischule Erlangen, Bayern
- Schulfarm Insel Scharfenberg, Berlin
- Archimedes Grundschule Forst, Brandenburg
- Rosa-Luxemburg-Schule Potsdam, Brandenburg

- Oberschule a. d. Schaumburger Straße, Bremen
- Friedrich-Fröbel-Schule Viernheim, Hessen
- **Laubach-Kolleg der EKHN, Hessen**
- Fritz-Reuter-Grundschule Crivitz, Mecklenburg-Vorpommern
- Richard-Wossidlo-Gymnasium, Ribnitz-Damgarten, Mecklenburg-Vorpommern
- Leonardo da Vinci Gesamtschule Hückelhoven, Nordrhein-Westfalen
- Liebfrauenschule Bonn, Nordrhein-Westfalen
- Martin-Niemöller-Gesamtschule Bielefeld, Nordrhein-Westfalen
- Freiherr-von-Stein-Realschule Plus Bernkastel-Kues, Rheinland-Pfalz
- IGS Gerhard Ertl Spredlingen, Rheinland-Pfalz
- Mannlich-Realschule Plus Zweibrücken, Rheinland-Pfalz
- Rudi Stephan Gymnasium Worms, Rheinland-Pfalz
- Comenius-Schule Mücka, Sachsen
- Grundschule Clara Schumann Leipzig, Sachsen
- Grundschule Max Rennau Sayda, Sachsen

**in FORM**  
Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung

HIER WECHSELN ZU IN FORM FÜR BÜRGER!

IN FORM INITIATIVE | IN FORM AKTIV | IN FORM PROJEKTE | IN FORM AKTUELL

Start | IN FORM Aktiv | Kinder und Jugendliche | **KLASSE, KOCHEN!** | Finalisten 2014 | Laubach-Kolleg der EKHN, Laubach

► Familien  
▼ Kinder und Jugendliche  
► **KLASSE, KOCHEN!**  
► Finalisten 2014

### Laubach-Kolleg der EKHN, Laubach

Das Laubach-Kolleg ist ein Oberstufengymnasium/Kolleg in Trägerschaft der Evangelischen Kirche Hessen Nassau. Ähnlich wie in anderen Schulen stammen auch hier Schüler aus verschiedenen Nationen. Das Thema "Internationale Küche" hätte sich also - wie bei den meisten anderen Finalisten - auf die geografische Herkunft von Speisen und Rezepten beziehen können.

Die Laubach-Schülerinnen und -Schüler interpretierten das Thema aber ein bisschen anders: Sie kreierten ein interreligiöses 5-Gänge-Menü, das von allen Angehörigen der fünf großen Weltreligionen (Christen, Muslime, Juden, Buddhisten und Hindus) gegessen werden darf und bei dem jede Speise typisch für die jeweilige Religion ist.

Hier geht es zur [Schulhomepage](#)

Das Interreligiöse Menü, entwickelt vom Laubach-Kolleg. Bild: Laubach-Kolleg

## Studiennachmittag 1

Von Business bis Bach, über Seniorenheim und Shakespeare



Premiere am Laubach – Kolleg: Mit dem ersten von sechs Studiennachmittagen begann am vergangenen Mittwoch für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase die neu eingerichtete Projektarbeit in Theorie – Praxisverschränkung. In Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Experten sollen von nun an in den Profildfeldern „Kultur“, „Alte und moderne Sprachen“, „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Ökologie“ eigene Schwerpunkte gesetzt, Talente und Interessen gefördert und Kompetenzen weiterentwickelt werden, welche in einem persönlichen Portfolio von den verantwortlichen Lehrkräften in intensiver Feedbackkultur zertifiziert und für die weitere Laufbahn genutzt werden können.

Im Profildfeld „Kultur“ lud Regisseurin Carola Moritz von der überregional bekannten „Katakomben“ in Frankfurt zu einem Theater – Workshop ins Atrium des Oberstufengymnasiums. Unter organisatorischer Leitung von Sabine Schüller und Lars Korten konnten die Schülerinnen und Schüler dabei „Liebesvorstellungen im Wandel der Zeit“ kennen lernen und sich als Schauspieler in Shakespeares „Romeo und Julia“ auf der Bühne ausprobieren. Dabei führten sie nicht nur vor Publikum einige Szenen auf und lernten sich künstlerisch auszudrücken und wahrzunehmen, sondern gestalteten auch die Bühnenbilder unter professioneller Anleitung selbst. Im Bereich „Sprachen“ lockte der praxisorientierte Workshop „Wirtschaftsenglisch“, bei dem in Kooperation mit der Firma Römheld aus Laubach nicht nur Telefonate oder geschäftlicher Smalltalk trainiert, sondern auch eine Videokonferenz mit Geschäftspartnern simuliert wurde. In einem anregenden Impulsvortrag verdeutlichte zudem Julia Erhardt von Römheld die Wichtigkeit der englischen Sprache für den Erfolg in einer globalen Wirtschaft. Organisiert wurde die Sprach – und Kommunikationsförderung von Anja Müller und Christina Clough. Das Profildfeld „Gesellschaftliche Verantwortung“ besuchte indes unter organisatorischer Leitung von Henning Müller und Winfried Schön das Seniorenheim des Diakoniezentrums Johann – Friedrich – Stift und analysierte im Rahmen einer Hausbesichtigung mit Heimleiterin Gabriele Schäfer – Klaus die Lebensbedingungen und Aktivitäten der Bewohner. Ausgangspunkt waren dabei die Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler für einen angenehmen Lebensabend und die Analyse des demographischen Wandels in Laubach mit seinen Folgen für Pflegebedarf und Sozialkosten gewesen. Anschließend präsentierte Pfarrer Ulf Häbel sein Konzept für das „Haus der Generationen“ in Freisen und diskutierte mit den Schülerinnen und Schülern sowie Schäfer – Klaus über Vor – und Nachteile der jeweiligen Betreuungskonzepte und Verbesserungsmöglichkeiten in den Einrichtungen.

Der Profildbereich „Ökologie“ widmete sich derweil am Bachlauf der Horloff der Gewässergütebestimmung. Dabei ging es um die Untersuchung (Fangen und Bestimmen) von



## FC Bazinga triumphiert erst im letzten Spiel



Gute Tradition ist am Laubach Kolleg mittlerweile das Fußballturnier zum Kennenlernen der neuen Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase. In diesem Jahr spielten fünf Mannschaften bei guter Laune und bestem Wetter im Modus „Jeder gegen Jeden“ den Turniersieger aus. Unter den Augen der Turnierleitung mit Kai Bolte und Lorenz Müller triumphierte am Ende das Team „FC Bazinga“ mit zehn Punkten und einem Torverhältnis von 6:1, vor dem Sportkurs „SP 20/21“ (9 Punkte, 8:1 Tore), dem Lehrerteam (6 Punkte, 6:4), „Team Onur“ (4 Punkte, 4:3) und „Die Turnierleitung g.e.a.“ (0 Punkte, 0:16). Dabei hätte „Sp 20/21“ vor dem letzten Spiel bereits ein Unentschieden zum Turniersieg gereicht, aber der „FC Bazinga“ sicherte sich nach packendem Kampf und einem knappen 2:1 Sieg noch den Titel. Gleichwohl stand auch in diesem Jahr vor allem der Spaß im Vordergrund, sodass alle Spiele von großer Fairness und Freude geprägt waren.



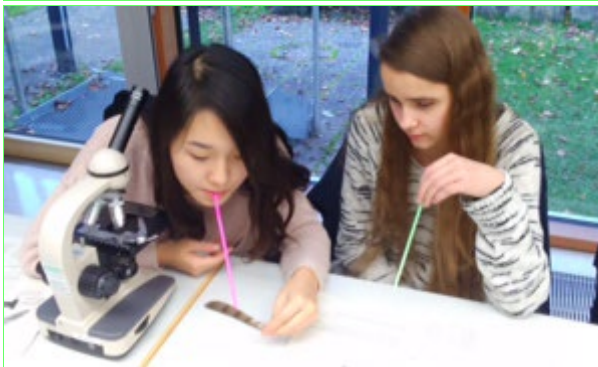


## Studiennachmittag 2



**Ökologie**  
**Bionik des Fliegens – Phänomene aus**  
**Natur und Technik erleben.**

**(Ks/MI)**









Eine ausführliche Beschreibung des Profildes findet sich [HIER](#)

## Kultur ab 13.30h Theater-Workshop – Liebesvorstellungen im Wandel der Zeiten

(Sr/Ko) mit Frau Carola Moritz





***Sprechen wie die alten Römer!***  
„Auditives Lernen in den alten Sprachen“  
(ALIAS), Universität Gießen.  
Historische Aussprache des Lateinischen  
oder auch lebendiges Latein, wir wollen in  
kleinen Gruppen Aussprache und  
Leseübungen durchführen.



**Gesellschaftliche Verantwortung  
...endet die Selbständigkeit im hohen  
Alter?**  
**(Mr/Sö) mit Pfr. Dr. Ulf Häbel**



## Wettbewerb "Klasse Kochen"



Medienhaus filmt Vorbereitungen für „Klasse, Kochen“ – Finale Das Laubach - Kolleg nimmt mit der Klasse E01 des vergangenen Schuljahres als eine von 25 Schulen am Finale des Wettbewerbs „Klasse, Kochen!“ von „Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung“, Fernsehkoch Tim Mälzer und „Nolte Küchen“ teil. Grund genug für ein Kamerateam des Medienhauses der Evangelischen Kirchen in Hessen und Nassau (EKHN), den Schülerinnen und Schülern bei ihren Vorbereitungen für das Finale über die Schulter zu schauen und eine Reportage direkt aus der „Internationalen Küche“ zu senden, die auf der Homepage der EKHN sowie der Video-Plattform Youtube veröffentlicht wird.



Dabei erfuhren die Redakteure Erika von Bassewitz und Esther Stosch, dass die Schülergruppe unter Leitung von Silke Böhm und Hartmut Reuther das Motto des Wettbewerbs anders als viele Konkurrenten nicht nur auf die geografische Herkunft von Speisen und Rezepten bezogen hat, sondern darüber hinaus auch ein interreligiöses Menü gestaltet hat, das von allen Angehörigen der fünf großen Weltreligionen (Christen, Muslime, Juden, Buddhisten und Hindus) gegessen werden darf und bei dem jede Speise typisch für die jeweilige Religion ist.



Außerdem wurde parallel zum Menü, welches im vergangenen Schuljahr unter anderem indischen Gästen der Diözese Krishna – Godavari serviert worden war, ein Kochbuch erstellt, welches Informationen zu Regeln und Vorschriften der jeweiligen Küchen der Weltreligionen sowie natürlich die Rezepte der Speisen enthielt. Auf dem Speiseplan für das Finale stehen nunmehr das „Päpstliche Huhn“ (Vatikanische Alternative zur Weihnachtsgans) und Imam Bayili („Der Imam fiel in Ohnmacht“), welches ausschließlich mit Sojaprodukten statt Hackfleisch und Milch gekocht wurde. Zubereitet wurden die Speisen am vergangenen Donnerstag in der Schulküche des Oberstufengymnasiums von den Schülerinnen und Schülern der Q1 Maximilian Merz, Joshua Kessler, Tom Haardt, Katharina Christ, Theresa Dietz, Esmeralda Schneidmüller, Jessica Haak und Sophie Melchior. Zu gewinnen gibt es bei dem Wettbewerb eine von zehn Übungsküchen.



## **Zeitzeugin Edith Erbrich beeindruckte am Laubach Kolleg**



Mit einem bewegenden Vortrag über ihre Erlebnisse in der Zeit des Nationalsozialismus beeindruckte die Holocaust-Überlebende Edith Erbrich anlässlich des Gedenktages des 9. November die Schülerschaft im Laubach – Kolleg.

Die in Frankfurt als Edith Bär geborene Erbrich schilderte den Jugendlichen, darunter auch Gäste der Vogelsbergschule Schotten, die zunehmende Schikanie der jüdischen Bevölkerung in den dreißiger Jahren, die mit den Pogromen am 9. November 1938 ihren vorläufigen Höhepunkt fand. Auch berichtete Sie eindrucklich von der Deportation in das Konzentrationslager Theresienstadt, das sie mit viel Glück und Durchhaltewillen mit ihrer Familie überlebte. Das Zeitzeugengespräch, wurde in Vor – und Nachbereitung im Unterricht verknüpft und so als didaktischer Schlüssel genutzt, um den Schülern eine lebensnahe, eindringliche Vermittlung des Lerngegenstandes durch Perspektivwechsel zu ermöglichen. Arrangiert worden war das Zusammentreffen von Brigitte Wiegand, Mitglied der Friedenskooperative Laubach – Grünberg – Mücke und ehemalige Lehrkraft am Laubach Kolleg.

## Fremdsprachenassistent Francisco Marín stellt sich vor



Liebe Leute,

zuerst möchte ich gerne mich kurz vorstellen: Mein Name ist Francisco Marín und komme aus Murcia, Spanien. In Murcia habe ich mein Grundschullehramtsstudium bereits abgeschlossen. Während meines Studiums habe ich nicht nur über die spanische Bildungswesen gelernt, sondern auch Grundschüler zu unterrichten. Zum Glück hatte ich die wunderbare Möglichkeit im Schuljahr 2013/2014 Unterricht in spanischer Sprache und Landeskunde sowohl in einem Gymnasium als auch in einer Grundschule in Wiesbaden zu erteilen.

Dank eines Programms des Hessischen Kulturministeriums übe ich im Schuljahr 2014/2015 die Tätigkeit als Fremdsprachenassistent für Spanisch am Laubach-Kolleg aus. Zudem erteile ich zusammen mit Herrn Bernal Unterricht für die Vorbereitung auf das spanische Zertifikat DELE B1.

Es ist eine große Chance, weitere Kenntnisse über den Schulalltag und Unterrichtsablauf in Deutschland zu sammeln. Die Methoden, die die Lehrer in dieser Schule benutzen um effektiven Unterricht zu erteilen, sind sehr interessant. Weitere wichtige Gründen, die mich sehr motivieren, um an diesem Programm teilzunehmen sind die deutsche Sprache und Kultur. Ich würde gerne meine Deutschkenntnisse verbessern, um meine Ziele zu erreichen. Zudem verbessere ich nicht nur die Spanischkenntnisse der Schüler, sondern auch ihre Aussprache, denn sie könnten auch „kleine“ Lehrer für meine professionelle Entwicklung sein.

Schließlich möchte ich gerne mitteilen, dass meine Kollegen mir viel geholfen haben. Somit bedanke ich mich bei der Schulleitung, den Lehrkräften und den Schülern für ihre Aufmerksamkeit und ihr Interesse. Ich fühle mich im Laubach-Kolleg wohl. Mit freundlichen Grüßen,  
Francisco Marín









WWW.EKHN.DE



Erika von Bassewitz

„Kochen ist eine Kunst und keineswegs die unbedeutendste.“  
(Luciano Pavarotti)

## DOSSIER



Erika von  
Bassewitz

### Kochen für Tim Mälzer

Wenn der Religionsunterricht in die Küche der schuleigenen Cafeteria verlegt wird, ist das schon ungewöhnlich. Wenn ein Reli-Kurs bei einem bundesweiten Kochwettbewerb ins Finale einzieht, dann ist es wirklich außergewöhnlich - die Schüler des Laubach-Kollegs der EKHN haben das mit einem Menü für alle fünf Weltreligionen geschafft.

## Studiennachmittag 3



Zum dritten Mal fand am vergangenen Mittwoch am Laubach - Kolleg ein Studiennachmittag für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase statt. Die Projektarbeit in Theorie – Praxisverschränkung findet in Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Experten statt und beinhaltete auch dieses Mal wieder ein breites Angebot in den Profildern „Kultur“, „Alte und moderne Sprachen“, „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Ökologie“.



### Ökologie

**Windenergie im Vogelsberg – zur ökologischen, ökonomischen, energiepolitischen, gesellschaftlichen Notwendigkeit und Akzeptanz ...**

**(Kü/Th) ...im Gespräch mit Bürgermeister Peter Klug**



Im Bereich „Ökologie“ versuchten sich dabei die Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Olaf Kühnapfel und Eckhard Knaus als Planer von Windenergieanlagen im Vogelsberg - Grund genug für Laubachs Bürgermeister Peter Klug, den Pennälern bei ihren Nachforschungen über die Schulter zu schauen. Unter Beachtung der geltenden Gesetzesregelungen und Abstandsempfehlungen zu Wohngebieten und Horststandorten bedrohter Vogelarten suchten die Schüler zunächst auf einer Kartengrundlage nach geeigneten Standorten. Dabei stellte sich heraus, dass geeignete Standorte gar nicht so einfach zu finden sind, wenn man den Belangen des Naturschutzes gerecht werden will und die Nähe von Wohngebieten meidet. Nach der Planungsphase stand Bürgermeister Klug Rede und Antwort zur Windenergienutzung in Laubach. Er berichtete über den Planungsstand zu Windenergieanlagen in Laubach und von der schwer einzuschätzenden gesellschaftlichen Akzeptanz der Bevölkerung zu Windenergieanlagen. Im Moment seien die Planungen für Laubach auf Eis gelegt. Zugleich rief er die Schüler dazu auf, ihre Möglichkeiten der politischen Einflussnahme wahrzunehmen und auch an den öffentlichen Sitzungen des Stadtparlaments teilzunehmen. Einigkeit herrschte darüber, dass die Nutzung der Windenergie eine energiepolitische Notwendigkeit darstellt, welche Einschränkungen man dafür aber bezogen auf den Artenschutz oder das Landschaftsbild bereit sei auf sich zunehmen, wurde kontrovers diskutiert.



Eine ausführliche Beschreibung des Profildes findet sich [HIER](#)

**Kultur ab 13.30h**  
**Theater-Workshop – Liebesvorstellungen**  
**im Wandel der Zeiten**

**(Sr/Ko) mit Frau Carola Moritz**





Im Profilverbeld „Kultur“ lud Regisseurin Carola Moritz von der überregional bekannten „Katakombe“ in Frankfurt zu einem Theater – Workshop ins Atrium des Oberstufengymnasiums. Unter organisatorischer Leitung von Sabine Schüller und Lars Korten konnten die Schülerinnen und Schüler dabei „Liebesvorstellungen im Wandel der Zeit“ kennen lernen und sich als Schauspieler in Shakespeares „Romeo und Julia“ auf der Bühne ausprobieren. Dabei führten sie nicht nur vor Publikum einige Szenen auf und lernten sich künstlerisch auszudrücken und wahrzunehmen, sondern gestalteten auch die Bühnenbilder und Lichttechnik unter professioneller Anleitung selbst.



**Sprachen:**  
**Keine Sprache ist Neuland! – Blended-Learning (Bs/Ga)**

Das Profelfeld „Alte und neue Sprachen“ widmete sich dieses Mal unter Leitung von Ingrid Bassin und Ralf Gaar auf experimentellem Wege den romanischen Sprachen. Mit „sieben Sieben“ wurde sprachliche Phänomene aus Italienisch, Spanisch und Portugiesisch methodisch geschickt näher gebracht und durch den Vortrag von Dr. Christina Reissner von

der Universität des Saarlandes Saarbrücken Experimente in den Sprachen Kalusen, Carlos und Kefir durchgeführt, um Kenntnisse für eine europäische Mehrsprachigkeit zu vermitteln.



## Gesellschaftliche Verantwortung

**Behindertenwerkstätten – Orte der Teilhabe oder der Ausgrenzung und Ausnutzung?**

**(Mr/Ha) ...Ortstermin in Garbenteich/Lebenshilfe**



Im Bereich „Gesellschaftliche Verantwortung“ stand dieses Mal der Besuch der Limeswerkstatt der Lebenshilfe in Garbenteich auf dem Programm. Nachdem die Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Henning Müller und Andreas Haensch anhand von Datenmaterial Kriterien für angemessene Arbeitsplätze für geistig beeinträchtigte Menschen entwickelt hatten, konnten sie im Rahmen eines Rundgangs durch die verschiedenen Abteilungen der Werkstatt eigenständig die Qualität der Einrichtung überprüfen. Dabei zeigten sich die Schüler überrascht von der Aufgeschlossenheit der Mitarbeiter und ihrer Begeisterungsfähigkeit für die einfachen Tätigkeiten sowie der hervorragenden Betreuung mit abwechslungsreichen Pausenangeboten. Auch erfuhren sie vieles zur wirtschaftlichen Bedeutung der Einrichtung, etwa durch Kooperationen mit Unternehmen der Region und den gleichwohl gemeinnützigen Charakter der Einrichtung als Non - Profit - Projekt. Auf diese Weise konnten Vorurteile gegenüber der angeblichen fehlenden Leistungsfähigkeit geistig beeinträchtigter Menschen abgebaut und die Vielfältigkeit ihres Lebens, Denkens und Handelns vor Ort erfahrbar gemacht werden.





## Weihnachts-Volleyball-Turnier am Laubach-Kolleg Turniersieg ging an "Die Schaumkekse"



Am 11.12.2014 war es wieder soweit - mit viel Spaß und Engagement wurde in der Sporthalle des Kollegs gepritscht und gebaggert. Sechs gemischte Teams hatten sich zum traditionellen Volleyballturnier angemeldet.

Unter der Leitung von Schulsportleiterin Anja Müller, tatkräftig unterstützt von der Fachschaft Sport, wurde in spannenden Begegnungen hart, aber fair um Punkte gekämpft. Nach der ersten Spielrunde "Jeder gegen Jeden" folgten die Platzierungsspiele. Besonders im Spiel um Platz 1 wurde erbittert und hart gekämpft, kein Punkt verloren gegeben. Letztendlich gelang es den "Netzbeißern" (Lehrerteam: K. Bolte, F. Marin, A. Müller, L. Müller, C. Obermayer, E. Ohl) leider nicht Turniersieger zu werden. Sie verloren gegen das Team "Die Schaumkekse" (S. Bruch, J. Dietz, N. Gränz, R. Kakol, J. Noel, L. Ulm, K. Wagner, L. Wahl) den Satz mit 25:27. Auf Platz 3 landete das Team "Macht die Schotten dicht" ( M. Beck, F. Frischmuth, L. Kalmring, H. Klag). Auf weiteren Plätzen folgten die Teams "Die Kaibos", der "FC Bazinga" sowie das Team der FMGS aus Laubach. Es hat insgesamt wieder viel Spaß gemacht und viele freuen sich schon auf das Turnier im nächsten Jahr.

## Chemie - Leistungskurs am didaktischen Institut der Universität



Der Chemie-Leistungskurs unter Leitung von Esther Ohl begab sich am 9. Dezember mit einer weiteren Begleitperson zum Institut der Didaktik der Chemie der Justus Liebig - Universität Gießen, um dort unter anderem der Weihnachtsvorlesung „Im Reich der Elemente“ im großen Chemischen Hörsaal beizuwohnen. In spaßiger Atmosphäre wurden anschauliche Experimente rund um das Periodensystem der Elemente vorgeführt. Jod-Wolken, Schaum-Massen, bunte Flammen, verzerrte Stimmen durch schwere Gase und viele Explosionen begeisterten und informierten die Schülerinnen und Schüler dabei gleichermaßen. Begonnen hatte der Ausflug zunächst mit einer Sicherheitseinweisung, bevor mehrere Arbeitsbereiche des Instituts besichtigt wurden.



Zuerst begleitete man den wissenschaftlichen Mitarbeiter Heiko Barth in das Praktikum der Didaktik der Chemie, wo sich angehende Lehrer mit Unterrichtsversuchen beschäftigen, wie beispielsweise der Elektrolyse von Kupferchlorid oder der Reaktion von Magnesium in heißer und kalter Salzsäure. Dann wurde die Gruppe von wissenschaftlichen Mitarbeitern durch die Arbeitsräume der Lebensmittelchemie geführt. Ziel der Lebensmittelchemie ist es, Lebensmittel zu verbessern und die Produktion zu optimieren. Die Schülerinnen und Schüler bekamen gezeigt, wie Pilze wissenschaftlich kultiviert werden, um daraus industriell wichtige Biokatalysatoren (also Enzyme) zu gewinnen. Außerdem bekamen die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die Insektenauszucht und -untersuchung. Als nächstes besuchte die Gruppe das Lithium-Labor des physikalisch-chemischen Instituts, in welchem unter Argon-Schutzatmosphäre an der Optimierung von Lithiumbatterien geforscht wird. Hier durfte ausprobiert werden, wie es sich anfühlt, mit den speziellen Handschuhen in der Schutzatmosphäre zu



arbeiten. Ein weiterer Höhepunkt wart die Besichtigung des 500.000 € teuren Raster-Elektronen-Mikroskops. Dr. Klaus Peppler erklärte die Funktionsweise und führte vor, wie man eine 2€-Münze bis auf 10 Nanometer „heranzoomen“ kann.



Zum Abschluss durfte die Gruppe mit Herrn Dr. Herd das Raster-Tunnel-Mikroskop besichtigen, welches sogar einzelne Atome abbilden kann. Hier wurde auch über die Arbeitsbedingungen von Chemikern gesprochen. Beispielsweise ist die Arbeit am Raster-Tunnel-Mikroskop mit einem Dauersummen von etwa 100 Dezibel verbunden. „Die Schülerinnen und Schüler haben an diesem Tag erfahren, dass „Chemie“ ein weites Feld ist und sehr unterschiedlich sein kann, je nachdem, für welchen Arbeitsbereich der Chemie man sich entscheidet“, zeigte sich Kursleiterin Esther Ohl mit dem Ergebnis der Exkursion zufrieden.





## Studiennachmittag 4

„Open House“ mit Gegenwind, großem Theater und Big Business



Zum vierten Mal fand am vergangenen Mittwoch am Laubach - Kolleg ein Studiennachmittag für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase statt. Die Projektarbeit in Theorie – Praxisverschränkung findet in Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Experten statt und beinhaltete auch dieses Mal wieder ein breites Angebot in den Profildern „Kultur“, „Alte und moderne Sprachen“, „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Ökologie“. Dabei konnten dieses Mal auch interessierte Eltern im Rahmen der Informationsveranstaltung „Open House“ einen Blick auf die vielfältige Projektarbeit des Laubach-Kollegs werfen, im Rahmen einer sehr gut besuchten Hausführung stellten Schulleiterin Ellen Reuther, Studienleiter Dr. Hanns Thiemann und stellvertretender Schulleiter Andreas Haensch zudem die Räumlichkeiten und das Bildungskonzept der Schule vor.





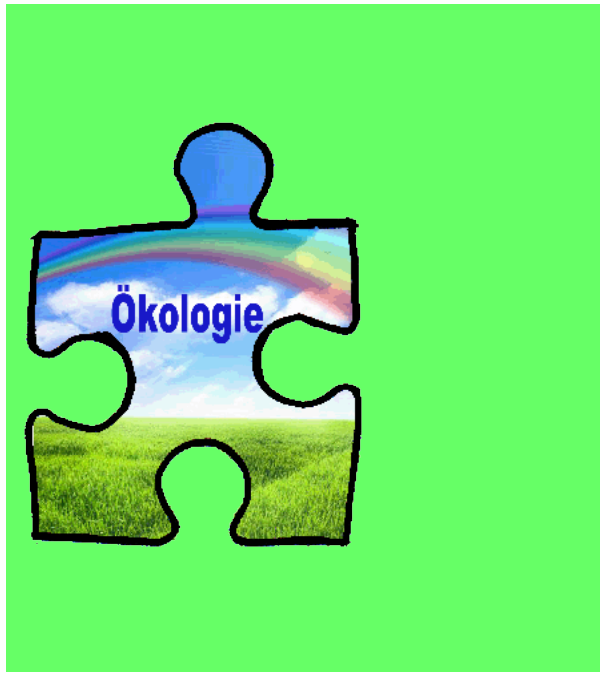
Im Profilfeld „Ökologie“ konnten die Eltern beobachten, wie sich die Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Olaf Kühnapfel und Maximilian Sauer als Planer von Windenergieanlagen im Vogelsberg betätigten. Unter Beachtung der geltenden Gesetzesregelungen und Abstandsempfehlungen zu Wohngebieten und Horststandorten bedrohter Vogelarten sollten sie zunächst auf einer Kartengrundlage nach geeigneten Standorten suchen. Dabei stellte sich heraus, dass geeignete Standorte gar nicht so einfach zu finden sind, wenn man die Nähe von Wohngebieten meidet und Schutzgebiete für Pflanzen und Tiere respektiert und auf Vogelarten wie Rotmilan und Schwarzstorch Rücksicht nimmt. Gerade für diese beiden Vogelarten tragen wir in Hessen eine besondere Verantwortung, haben diese doch genau hier einen ihrer Verbreitungsschwerpunkte. Nachdem die Schüler/innen mit Hilfe von Videoaufzeichnungen die Umdrehungsgeschwindigkeit der Rotorblätter von Windenergieanlagen berechnet hatten, die bei leichtem Wind an den Spitzen der Anlagen bereits deutlich über 100 km/h liegen, wurde schnell klar, dass die Gefährdung für Vögel in der Kollisionsgefahr mit den Rotoren liegt. Nach der Planungsphase bestand die Gelegenheit, mit Dirk Michael Hofmann von der Bürgerinitiative Gegenwind aus Freieisen ins Gespräch zu kommen. Hofmann stellte dabei die Bedenken der BI bezüglich der Windenergienutzung eindrucksvoll dar. Insbesondere verwies er auf die Finanzierungsrisiken durch die Anlagen-Rückbauverpflichtung, die Grundstückseigentümer bei der Verpachtung ihrer Ländereien für die Errichtung von WEA eingehen würden. Ebenso kritisch sah er den Effekt für die CO<sub>2</sub>-Reduktion, da konventionelle Kraftwerke – insbesondere Kohlekraftwerke – weiterhin die Stromversorgung in Deutschland sichern müssten, solange die Speichermöglichkeiten für Windenergie nicht ausreichend bestehen würden. Hofmann ermutigte die Schüler/innen abschließend ihre Möglichkeiten zur politischen Einflussnahme wahrzunehmen und auch an den öffentlichen Sitzungen des Stadtparlaments teilzunehmen. Nach der ökologischen, physikalischen und gesellschaftspolitischen Betrachtung der Windenergienutzung zeigten die Schüler/innen sich überrascht über die vielfältigen Aspekte, die bei der Nutzung der Windenergie beachtet werden müssen.

Im Profilfeld „Sprachen“ widmeten sich die Schüler/innen unter Leitung von Anja Müller und Christina Clough dem Schwerpunkt „Business English“. Referentin Julia Ehrhardt, Geschäftsführerin der Firma Roemheld aus Laubach vermittelte dabei zunächst Wichtigkeit der englischen Sprache für die internationale Tätigkeit von Wirtschaftsbetrieben und gab einen interessanten Einblick in den Berufsalltag. Im Anschluss an eine interessante Diskussion wurde ein Rollenspiel erarbeitet, in dem ein internationales Projekttreffen zweier Firmen nach ihrer Fusion simuliert und die dazu notwendigen Vokabeln und Redewendungen verwendet wurden.

Im Profilfeld „Gesellschaftliche Verantwortung“ stand der Besuch Limeswerkstatt der Lebenshilfe in Garbenteich auf dem Programm. Nachdem die Schüler/innen unter Leitung von Henning Müller und Lisa Philipps anhand von Datenmaterial Kriterien für angemessene

Arbeitsplätze für geistig beeinträchtigte Menschen entwickelt hatten, konnten sie im Rahmen eines Rundgangs durch die verschiedenen Abteilungen der Werkstatt eigenständig die Qualität der Einrichtung überprüfen. Dabei zeigten sich die Pennäler überrascht von der Aufgeschlossenheit der Mitarbeiter und ihrer Begeisterungsfähigkeit für die einfachen Tätigkeiten sowie der hervorragenden Betreuung mit abwechslungsreichen Pausenangeboten. Auch erfuhren sie vieles zur wirtschaftlichen Bedeutung der Einrichtung, etwa durch Kooperationen mit Unternehmen der Region und den gleichwohl gemeinnützigen Charakter der Einrichtung als Non - Profit - Projekt. Auf diese Weise konnten Vorurteile gegenüber der angeblichen fehlenden Leistungsfähigkeit geistig beeinträchtigter Menschen abgebaut und die Vielfältigkeit ihres Lebens, Denkens und Handelns vor Ort erfahrbar gemacht werden. Auch wurden Anregungen für die bessere Einbindung beeinträchtigter Menschen in Betrieb und Gesellschaft benannt.

Im Profilfeld „Kultur“ lud Regisseurin Carola Moritz von der überregional bekannten „Katakombe“ in Frankfurt zu einem Theater – Workshop ins Atrium des Oberstufengymnasiums. Unter organisatorischer Leitung von Sabine Schüller und Lars Korten konnten die Schüler/innen dabei „Liebesvorstellungen im Wandel der Zeit“ kennen lernen und sich als Schauspieler in Shakespeares „Romeo und Julia“ auf der Bühne ausprobieren. Dabei führten sie nicht nur vor Publikum einige Szenen auf und lernten sich künstlerisch auszudrücken und wahrzunehmen, sondern gestalteten auch die Bühnenbilder unter professioneller Anleitung selbst. Nachdem die Schüler/innen in den ersten vier Nachmittagen alle Profilfelder kennen lernen konnten, haben sie nun im 2. Halbjahr die Möglichkeit, ein Profilfeld anzuwählen, um in zwei weiteren Studiennachmittagen ihre individuellen Neigungen, Stärken und Kompetenzen weiter auszubauen.



## Ökologie

**Thema** „Fotovoltaik“  
 Funktionsprinzip der Solarzelle verstehen. Schülerexperimente mit Solar-Experimentierbaukästen durchführen. Ein Referent von der EKHN in Darmstadt spricht über die Konzeption und Wirtschaftlichkeit der Solaranlage auf dem Dach des Laubach-Kollegs. Fertigung von Solarzellen per Videofilm kennenlernen. Speicherung von Solarstrom erörtern. Über Weiterentwicklung der Fotovoltaik diskutieren.

**Kompetenzen:** physikalische Erkenntnisse gewinnen, Experimentieren, Erkenntnisse bewerten, Kosten-Nutzen-Analyse, Diskussion, Kommunikation (Ks/Oh)

**Thema** „Musical-Workshop - Martin L. - Das Luther-Musical“  
 mit der Sängerin und Regisseurin Carola Moritz  
 Musikalisch-szenische Aufbereitung einiger Lebensstationen Martin Luthers



Eine ausführliche Beschreibung des Profildes findet sich [HIER](#)

**Kompetenzen:** szenische Ausdrucksmöglichkeiten stärken, Grundlagen von Choreografie und Gesang kennen lernen (musikalische Vorkenntnisse sind nicht nötig)

(Sr/Ps) mit Frau Carola Moritz







## Sprachen:

### Thema: „English for Business“

interaktiver Workshop in Zusammenarbeit mit der Proবাদis GmbH (Prüfungszentrum für Cambridge English Prüfungen in Frankfurt), Referentin: Frau Diane Oliver

Themen: a) „Business English for the Global Workplace“

b) Informationen zu Zertifikaten im Bereich “Business English”

**Kompetenzen:** Förderung der kommunikativen, sprachlichen und interkulturellen Fähigkeiten

(CI/Mü)



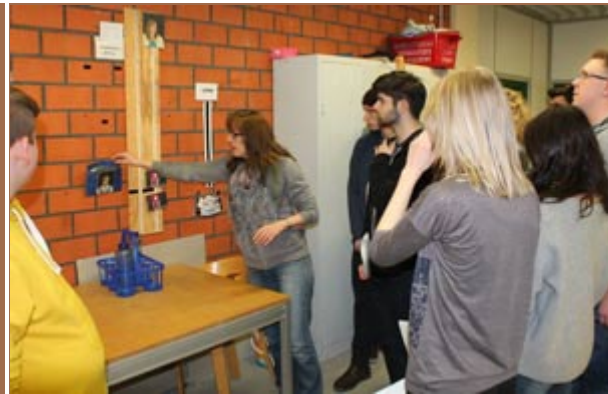


## Gesellschaftliche Verantwortung

### „Perspektiven schaffen – drogenfrei leben“

- Besuch der Selbsthilfeeinrichtung für Suchtkranke auf dem Hof Fleckenbühl
- Gespräch mit Bewohnern zum selbstbestimmten Leben ohne Sucht –
- Führung über den Hof als landwirtschaftlicher Zweckbetrieb und Konzeptklärung
- Abschlussrunde

**Kompetenzen:** Analysefähigkeit: Probleme der Betroffenen erfassen und Wege aus der Sucht erkennen; Urteilsfähigkeit zur Frage, ob die Einrichtung im Hinblick auf ihre Zielsetzungen wirksam ist. (Pi/Om)





## Synodaler Bildungsausschuss zu Gast am Laubach-Kolleg



In der vergangenen Woche statteten die Mitglieder des „Ausschusses für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Bildung und Erziehung“ der Synode der Evangelischen Kirche in Hessen-Nassau (EKHN) dem Laubach-Kolleg der EKHN einen Besuch ab. Dabei trafen Vorsitzender Pfarrer Dr. Holger Böckel, Pfarrerin Karin Klaffehn, Josuah Hild, Hans Noormann und Rainer Lorenz mit Schulleiterin Ellen Reuther, Studienleiter Dr. Hanns Thiemann und stellvertretendem Schulleiter Andreas Haensch Vereinbarungen im Hinblick auf die Präsentation des Oberstufengymnasiums im Rahmen der Frühjahrssynode Ende April, bei der man wieder mit einem Stand, einem Film über die Schule sowie auf der Besuchertribüne des Kirchenparlaments präsent sein wird. Zudem erhielten die Synodalen im Rahmen eines Hausrundgangs Einblick in die programmatischen Akzentuierungen und die Unterrichtspraxis, neben der Schulleitung informierten dabei auch Schulsprecher Jann-Louis Hau, stellvertretende Schulsprecherin Salome Schneider, Schulelternbeirat Bernd Spindler und Silke Böhm aus der Schulprogrammgruppe



Begonnen hatte der gemeinsame Abend mit einem Treffen im Lehrerzimmer. Dort wurden bei einem kleinen Imbiss erste Gespräche zum Themenfeld „Evangelische Schule: bunt und farbenfroh“ geführt sowie die interreligiöse Projektarbeit „Klasse kochen“ von Organisatorin Silke Böhm vorgestellt. Anschließend wurden am digitalen Board im Eingangsbereich Akzente moderner Schulorganisation und geistlichen Lebens verdeutlicht. Im Musiksaal präsentierte Schulleiterin Reuther wesentliche Eckpunkte des Schulprogramms, insbesondere die Profilierung in der Einführungsphase mit Studiennachmittagen in vier Profildfeldern in Theorie – Praxisverschränkung durch Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen. Des Weiteren informierte sie die Synodalen über die geplante Charity-Fahrradtour zur Synode am 23. April, bei der Lehrer/innen und Schüler/innen durch Sponsoren Geld zur schulischen

Förderung von Asylbewerbern in Laubach sammeln wollen. Mit dabei werde unter anderem auch Laubachs Bürgermeister Peter Klug sein, teilte Reuther mit. Auf dem Weg in den Kunstbereich streifte die Schulleiterin die Entwicklung der Schule in den letzten Jahrzehnten, bevor Silke Böhm das reichhaltige musische Angebot am Laubach-Kolleg erläuterte und diesbezüglich auf den bevorstehenden Kulturellen Abend am Mittwoch, den 4. Februar, hinwies. Im Atrium stellten Salome Schneider und Jann-Louis Hau das Oberstufengymnasium aus Schülerperspektive vor und setzten dabei einen besonderen Schwerpunkt auf die kooperative Atmosphäre zwischen Lehrer/innen und Schüler/innen, die sich etwa im Rahmen der Vollversammlung Jour fixe zeige.



Im naturwissenschaftlichen Trakt wies Studienleiter Dr. Hanns Thiemann auf die modernen Räumlichkeiten und Instrumente hin und stellte weitere Bereiche der Gymnasialen Oberstufe vor. In Raum 1-13 wurden beispielhaft die modernen Medien im Betrieb gezeigt, etwa das gerade installierte Apple-TV am Smartboard zum Einsatz der iPads in der Einführungsphase. Stellvertretender Schulleiter Andreas Haensch stellte die Bibliothek vor und verwies unter anderem auf die außergewöhnlich große Sammlung an kostbaren geistlichen Werken. Den Abschluss bildete der Gang in die energetisch sanierte

Sporthalle, in der Schulleitern Reuther auch auf die Solaranlage, das regenerative Energiekonzept, das Mahdkonzept und die Biodiversität verwies. Der Bildungsausschuss zeigte sich beeindruckt von der modernen Ausstattung sowie dem vielfältigen pädagogischen Angebot am Laubach-Kolleg und diskutierte mit den Gastgebern angeregt über zukünftige Perspektiven und Konzepte.



## Volleyball- Schulmannschaft triumphiert in Nidda



Hi.v.li: Niklas Gränz, Nicklas Düringer, Kai Wagner, Benedikt Vogeltanz.  
Vo.v.li.: Sina Bruch, Roxana Kakol, Luisa Wagner, Josephine Noel, Luca Ulm, Betreuer Kai Bolte

Äußerst erfolgreich waren wieder einmal die Volleyball-Schulmannschaften des Laubach - Kollegs. Ende Januar starteten Niklas Gränz, Nicklas Düringer, Kai Wagner, Benedikt Vogeltanz, Sina Bruch, Roxana Kakol, Luisa Wagner, Josephine Noel und Luca Ulm in Hungen und konnten sich, betreut von Lorenz Müller, trotz knapper Niederlage im Finale über einen hervorragenden 2. Platz freuen. Am vergangenen Freitag schließlich gewann das Team, betreut von Kai Bolte, ungeschlagen das Turnier am Gymnasium in Nidda und konnte sich sogar recht deutlich gegen das Lehrerteam aus Nidda sowie gegen deren Sportleistungskurse durchsetzen.

## Kultur pur

### Kultureller Abend des Laubach-Kollegs der EKHN



#### Kultureller Abend war erneut ein Publikumsmagnet

In einem bis auf den letzten Platz gefüllten Atrium begeisterten am vergangenen Mittwoch Schülerinnen und Schüler des Laubach – Kollegs Eltern, Freunde und Ehemalige beim nunmehr zweiten „Kulturellen Abend“ des Oberstufengymnasiums. Geboten wurde den sichtlich begeisterten Zuschauern ein buntes Programm aus Musik, Literatur, Theater und bildender Kunst, welches von der Koordinatorin für kulturelle Förderung Sabine Schüller sowie den Lehrkräften Tamara Hillenbrand, Lars Korten und Elisabeth Psarros zusammengestellt worden war. Souverän durch das Programm führte Moderator Florian Gerken.

Unter den wachen Augen der Skulptur „Kultur-Ella“, die, weiterentwickelt von Hartmut Reuther, als Maskottchen des „Kulturellen Abends“ auf der Bühne stand und nebenbei auch als Spendenbox diente, startete der bunte Reigen mit dem Grundkurs Musik der Q2 unter Leitung und Klavierbegleitung von Elisabeth Psarros, der das getragene „ES“ nach Ludwig van Beethoven präsentierte. Alexander Steuer (Trompete) und Alexander Haak (Saxophon) intonierten anschließend mit Elisabeth Psarros am Klavier die Stücke „Prelude“ und „Duett“ von Henry Purcell, bevor Sheyenne Jordan am Klavier mit ihrem leidenschaftlichen Vortrag von „All of me“ von John Legend begeisterte. Roberto Hofmann sang, begleitet von Patrick Karl am Klavier, die gefühlvolle Ballade „Chasing Cars“ von Snow Patrol, bevor Selina Heinen den glamourösen Popsong „Edge of Glory“ von Lady Gaga nur mit Klavierbegleitung gekonnt in Szene setzte und ebenfalls großen Applaus erntete. Felix Knoth bewies am Klavier nicht nur musikalisches, sondern auch unterhaltendes Talent und verzückte mit dem rockigen „Pirates of the Caribbean“ und Chopins „Walzer op. 64, Nr.2“ die Zuhörer. Nadja Sachs bewies bei „I see fire“ von Ed Sheeran ihr Gesangstalent, bevor Nele Dierlamm am Klavier das elegante „Nuvole Bianche“ von Ludovico Einaudi präsentierte. Beschlossen wurde der erste Teil des Abends vom Musikkurs der Einführungsphasen mit Jan Mozdzanowski und dem pathetisch – feierlichen „Conquest of Paradise“ von Vangelis. In der Pause verköstigte der Abiturjahrgang der Q4 die Gäste mit einem Imbiss und Getränken, das Restaurant „Taufsteinhütte“ am Hoherodskopf sorgte mit einer Suppe für kulinarischen Genuss. Künstlerische Leckerbissen gab es derweil seitens der Kunstkurse von Tamara Hillenbrand und Lars Korten zu bestaunen, neben Malereien und Skizzen waren dabei auch Skulpturen und architektonische Entwürfe der Schülerinnen und Schüler zu sehen, die sich mit der Zukunft des Wohnens beschäftigen. Den Auftakt zum zweiten Teil des Abends nutzte Schulleiterin Ellen Reuther, um sich bei allen



Mitwirkenden sowie den Organisatoren des Abends zu bedanken. Sabine Schüller, Tamara Hillenbrand, Elisabeth Psarros, Lars Korten und Carola Moritz, ihres Zeichens Sängerin und Regisseurin an der Frankfurter „Katakombe“, die mit ihren Theater-Projekten im Rahmen der Studiennachmittage in diesem Schuljahr am Laubach-Kolleg bereits für viel Begeisterung gesorgt hat, erhielten von Reuther ein Dankespräsent. Eröffnet wurde der zweite Teil des Programms denn auch gleich von Carola Moritz, die das beschwingte „You are fantastic“ sowie einen französischen Chanson präsentierte und dafür tosenden Applaus erntete. Im Anschluss zeigte die Theater – AG unter Leitung von Sabine Schüller eine Kostprobe aus ihrem neuen Stück „Wir sind noch einmal davon gekommen“ von Thornton Wilder, welches am 14. und 15. Juli ebenfalls im Atrium aufgeführt wird. Dabei schafften es die Darsteller Florian Gerken (Sprecher), Jana Marie Jünger (Sabina), Patrick Karl (Mr. Antrobus), Martha Bettermann (Mrs. Antrobus), Elisabeth Wörner (Gladys), Roberto Hofmann (Henry), Dalia Mustapha (Wahrsagerin), Svea Nordmann (Mrs. Fitzpatrick), Justus Ansknewitsch (Stuhlschieber) und Dominik Becker (Tagungsgast), die tragisch-komische Atmosphäre des Stückes zu transportieren, welches die Geschichte der Familie Antrobus schildert, die stellvertretend für die Menschheit die essenziellen Katastrophen der Menschheitsgeschichte durchlebt. Dabei wird die Geschichte in die Rahmenhandlung einer Theaterprobe eingebettet, bei der die Schauspieler die Geschehnisse nebenher kommentieren und dabei Selbsterkenntnisse, Selbstzweifel und Probleme vor und hinter der Bühne ans Licht bringen und auch das Publikum in die Inszenierung einbeziehen. Es folgte ein experimenteller Vortrag von Freya Sponholz, Alexander Haak, Alexander Steuer und Dorothee Braun, die „Yesterday“ von den Beatles auf Blasinstrumenten coverten und dafür viel Applaus erhielten. Mit Humor und Selbstironie begeisterte Jan Mozdanowski schließlich das Publikum, als er auf der Gitarre und mit Fußtrommel „Blame it on me“ von Georg Ezra zum Besten gab. Die pazifistische Ballade „Hero of war“ von Rise Against wurde im Anschluss von Denise Funk dargeboten, unterstützt wurde der gefühlvolle Vortrag von Lars Swoboda an der Gitarre. Die ehemalige „Klebe-Bänd“, unter anderem bekannt aus dem Band-Contest von YouFm, nennt sich mittlerweile „No Reason“ und hatte einige humorvolle Stücke mitgebracht, die von den Mühen des Alltags, abstrusen Geschichten oder gleich beidem handelten. „Kreativ“, „Tragisches Liebeslied“ und die „Fatalisten-Falafel“ begeisterten die Zuhörer derart, dass Jan Mozdanowski, Jakob Dietz, Luka Ulm, Lukas Kleist und Lars Heuermann nur mit Zugabe von der Bühne gehen durften. Jessica Haak setzte mit dem rhythmisch vorgetragenen und gesellschaftskritischen Poetry-Slam „Die Erde ist ein Bild“ einen gelungenen Kontrapunkt, ihr zweites Gedicht „Frühlingssilhouetten“ wurde anschließend von den Mitschülerinnen des Deutsch – Leistungskurses der Q2 vorgetragen. Als Erinnerung an den bunten Abend verteilten die Schülerinnen und Schüler im Anschluss an ihren Vortrag Blumengrüße vom bevorstehenden Frühling und rundeten damit die gelungene zweite Auflage des „Kulturellen Abends“ ab.



„ES" (nach L. v. Beethoven)



Grundkurs Musik (Leitung:  
Elisabeth Psarros)



Begrüßung durch  
Schulleiterin Ellen Reuther



Durch das Programm führte  
Florian Gerken





Henry Purcell (1659-1695):

Prelude und Duett : Alex  
Steuer, Alex Haak und  
Elisabeth Psarros



John Legend: All of me

Sheyenne Jordan



Snow Patrol: Chasing Cars

Roberto Hofmann und Patrick  
Karl



Lady Gaga: Edge of Glory

Selina Heinen



Jarrood Radnich: Pirates of the Caribbean

F. Chopin (1810-1849):

Walzer op. 64, Nr. 2

Felix Knoth

Ed Sheeran: I see fire

Nadja Sachs



Ludovico Einaudi: Nuvole Bianche

Nele Dierlamm



Vangelis: Conquest of Paradise

Musikkurs (E-Klassen) mit Jan Mozdzanowski

## Faltenwurf – Studien

Wer als Maler in früheren Jahrhunderten seine Meisterschaft beweisen wollte, der musste einen Faltenwurf an Gewändern oder Vorhängen exakt wiedergeben können. Erst dann zollte das Publikum ihm die gebührende Anerkennung.

*„Die ganze Schönheit, die ganze Eleganz, das ganze Raffinement des griechischen Gewandes (wie übrigens fast aller antiken Gewänder) bestanden in der gekonnten Anordnung der Falten.“*

Alexander Sacharoff

In der künstlerischen Praxis beschäftigte sich der Kunst-Leistungskurs mit der Darstellung von Stoffen und Faltenwürfen in der Kunst.

Kombiniert wurden die Faltenwurf – Studien mit einem persönlichen Gegenstand der Schülerinnen, welcher von dem Faltenwurf teilweise verdeckt wird.

Die Falten lassen unmittelbare Assoziationen an Stoffe aufkommen lassen darüber hinaus die Form des Gegenstandes erahnen. Licht-Schatten-Modulationen der einzelnen „Faltenstränge“ verstärken die Plastizität ihrer Erscheinung und erzeugen eine Räumlichkeit.



In der Pause: Einladung, die Werke und Exponate zu betrachten, die die Schülerinnen und Schüler der Kunstkurse gestaltet und gefertigt haben (Leitung: Tamara Hillenbrand und Lars Korten)

## Studienblätter Hände

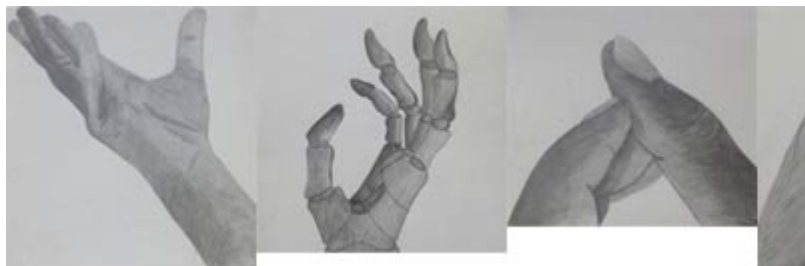
Mit dem Begriff Hand verbinden wir die Vorstellung von einem Organ, das universeller Tätigkeit fähig ist. Befreit von stützender Funktion, haben die Einzelglieder – die Finger – an Länge und selbstständiger, fein differenzierter Einzelbewegung zugenommen. Hierin nimmt der Daumen dank seiner Fähigkeit, sich den übrigen Fingerspitzen gegenüberzustellen (Spitzenschluß), eine hervorragende Sonderstellung ein. Er vor allem macht die Hand zum Greifwerkzeug, mit dessen Hilfe wir zu arbeiten vermögen.

Die Hand ist ein Sinnesorgan des Blinden und Sehenden, sie ist die Begleiterin unserer Gefühlsäußerungen. Wie ein Echo wiederholt sie in ihrem Formcharakter die Formqualitäten des Gesichts und ganzen Körpers. Und handelnd gestalten wir die Welt, in die wir ohne sie hilflos hineingeworfen wären. Sie schafft Brücken der zwischenmenschlichen Beziehung, weil sie Handlungsfaktor ist. Die drohend geballte Faust, die Schwurhand oder die flehend geöffnete Hand ist Symbol...

Die Kunst hat, wenn sie die Hoheit des Menschenbildes zu verkörpern trachtet, selten auf die Hand, unser zweites Porträt verzichtet. Hände künstlerisch bilden zu können ist fast zu einer Art Prüfstein künstlerischer Meisterschaft geworden. Nicht zuletzt hat die Hand für die Komposition formale Bedeutung, sie ist optisches Korrelat zum Gesicht.

*Werden, Bau und Wirken der Hand zu verstehen heißt, ein Stück tiefer einzudringen in das Wissen um die Größe des Menschen.*

Aus: Gottfried Bammer: Die Gestalt des Menschen, Lehr- und Handbuch der Körperplastik, 1987.







Schülerinnen der Q 4 sorgten in der Pause für das leibliche Wohl unserer Gäste – neben Erfrischungen wurden belegte Brötchenhälften und ein kulinarischer Gruß aus der Küche des Restaurants *Taufsteinhütte* am Hoherodskopf angeboten



Schulleiterin Ellen Reuther dankte dem LehrerInnen-Team *Kultureller Abend* (Sabine Schüller, Elisabeth Psarros, Tamara Hillenbrand und Lars Korten) für sein Engagement



Carola Moritz, Schauspielerin, Regisseurin, Sängerin und Leiterin von Theaterworkshops, für zwei Gastauftritte am *Kulturellen Abend* aus Frankfurt angereist, und das LehrerInnen-Team nahmen einen „Anerkennungstropfen“ entgegen



„You are fantastic“, gesungen von

Carola Moritz



Florian Gerken – nicht nur Moderator des Kulturellen Abends, sondern auch Akteur der Theater-AG - skizzierte in seiner Rolle als „Sprecher“ den Inhalt von Thornton Wilders Theaterstück „Wir sind noch einmal davongekommen“, das am 14. und 15.07.2015 in voller Länge im Atrium der Schule aufgeführt wird, und leitete damit zum dargebotenen Szenenausschnitt aus der Inszenierung der Theater-AG über (Leitung: Sabine Schüller). Darüber hinaus stellte er die Mitglieder der Theater-AG in ihren Rollen vor.





Sabina: Jana Marie Jünger

Mr. Antrobus: Patrick Karl

Mrs. Antrobus: Martha Bettermann

Gladys: Elisabeth Wörner

Henry: Roberto Hofmann

Wahrsagerin: Dalia Mustapha

Mrs. Fitzpatrick: Svea Nordmann

Stuhlschieber: Justus Ansknewitsch

Tagungsgast: Dominik Becker

Sprecher: Florian Gerken





The Beatles: Yesterday

Freya Sponholz, Alex Steuer,  
Alex Haak und Dorothee  
Braun



George Ezra - Blame it on me

Jan Mozdzanowski



Rise Against: Hero of War

Denise Funk und Lars  
Swoboda



P.Kaas: Mademoiselle chante  
le blues

Carola Moritz (als Gast)



Kreativ

Tragisches Liebeslied

Fatalisten-Falafel

„No reason“ (früher Klebe-  
Band)



Die Erde ist ein Bild

geschrieben und vorgetragen  
von Jessica Haak



Der Leistungskurs Deutsch Q2 trug das von Jessica Haak  
geschriebene Gedicht „Frühlingsilhouetten“ vor



Abschließend verteilte der  
Leistungskurs Deutsch  
selbstgefertigte Blumengrüße  
als Symbole für den  
bevorstehenden Frühling, d. h.  
für die Zeit des Blühens und  
des Wachsens

## Auf zum Kirchentag nach Stuttgart ...



Alle zwei Jahre findet der "Deutsche Evangelische Kirchentag" statt. In diesem Jahr vom 03. - 07. Juni in Stuttgart. Vom Laubach-Kolleg besucht Herr Obermayer mit einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern den Kirchentag. Dort werden sie gemeinsam an einigen der 3000 Veranstaltungen teilnehmen, sich über Gott und die Welt informieren - ganz nach dem Motto des Kirchentages: "Damit wir klug werden" - und zusammen mit über 100 000 erwarteten Besuchern ein unvergleichliches und vermutlich unvergessliches Ereignis erleben.

Bis Ende Februar können sich noch interessierte Schülerinnen und Schüler anmelden, dies sollten sie persönlich oder per E-Mail ([om-lk@gmx.de](mailto:om-lk@gmx.de)) bei Herrn Obermayer tun. Gerne erteilt er auch weitere Informationen bezüglich Transport, Unterkunft, Kosten etc.

Bei Interesse wird auch die offizielle Homepage des Kirchentages empfohlen (<http://www.kirchentag.de/>) mit der besonders aufschlussreichen Seite "Häufig gestellte Fragen" [http://www.kirchentag.de/service/haeufig\\_gestellte\\_fragen.html](http://www.kirchentag.de/service/haeufig_gestellte_fragen.html)

Über eine rege Teilnahme der Schülerinnen und Schüler würden wir uns sehr freuen.

## Wintersporttag mit zahlreichen Aktivitäten



Anlässlich des herrlichen Winterwetters im Vogelsberg veranstaltete am vergangenen Dienstag der Fachbereich Sport des Laubach - Kollegs der EKHN einen Wintersporttag auf dem Hoherodskopf. Dabei konnten die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen unterschiedlichen Wintersportaktivitäten unter Aufsicht und fachkundiger Anleitung von Lehrkräften nachgehen. Unter Leitung von Gerlinde Castel begaben sich einige Schülerinnen und Schüler in die Loipe und zogen als Einsteiger oder fortgeschrittene Langläufer über die abwechslungsreichen Strecken rund um den Hoherodskopf. Kai Bolte, Esther Ohl und Nadja Fuhr eroberten mit ihren Pennälern derweil die alpine Skipiste vom Gipfel in Richtung Breungeshainer Lift, wobei neben den konventionellen Skiern auch Snowboards und vom Oberstufengymnasium zur Verfügung gestellte Snow-Blades zum Einsatz kamen.

Gut gesäumt war auch der Rodelhang, bei dem vom normalen Holzschlitten über Skibobs bis hin zu kreativen Eigenbauten unterschiedlichste Gefährte genutzt wurden. Unter Leitung von Olaf Kühnapfel, Dr. Peter Maier, Lorenz Müller, Lisa Philipps und Silke Böhm fanden für die Naturliebhaber Wanderungen auf mehreren Strecken statt, die etwa zu den Forellenteichen, dem Bismarckturm und rund um Breungeshain führten. Für die Verpflegung im Rahmen einer Mittagspause sorgten Hausmeister Peter Dalchau und Brigitte Wiegand, ehemalige Lehrkraft am Laubach-Kolleg, die die Schülerinnen und Schüler mit heißen Würstchen im Brötchen, Gemüseestern sowie heißem Orangensaft verköstigten.



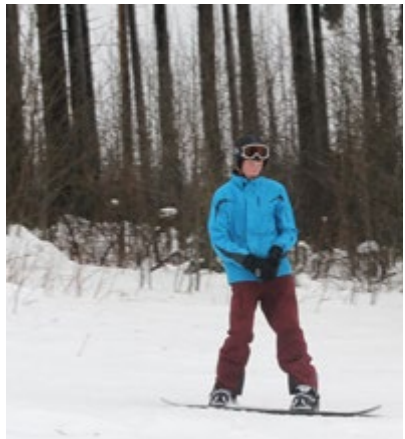


Aufsicht: Das Aufsichtsteam am Rodelhang hatte gute Laune, v.l. Eckhard Knaus, Anja Müller, Sabine Schüller, Lorenz Müller, Elisabeth Psarros, Lars Korten.





Das Skiteam mit Nadja Fuhr, Esther Ohl und Kai Bolte hatte seinen Spaß.



Einige Snowboarder komplettierten das alpine Teilnehmerfeld.





Gerlinde Castel ging mit ihren Schülern auf die Langlaufpiste.



Mittagspause: Peter Dalchau (vorne rechts) und Brigitte Wiegand (Mitte) kümmerten sich in der Mittagspause um die Verpflegung

Wanderungen durch die wunderschöne Winterlandschaft wurden von den Schülern begeistert angenommen.

Auch auf den kürzeren Brettern der Snow-Blades machten die Schüler eine gute Figur.

Im Schlepplift hieß es eng zusammenstehen



Die ganz mutigen Rodler probierten sich an selbst gebauten Sprungschanzen

## Studiennachmittag 5

### Luthers Leben gestaltet und Solarzellen erforscht



Zum fünften Mal fand am vergangenen Mittwoch am Laubach - Kolleg ein Studiennachmittag für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase statt. Die Projektarbeit in Theorie - Praxisverschränkung findet in Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Experten statt und beinhaltete auch dieses Mal wieder eine breites Angebot in den Profildern „Kultur“, „Alte und moderne Sprachen“, „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Ökologie“. Nachdem die Schülerinnen und Schüler in den ersten vier Nachmittagen alle Profildern durchlaufen hatten, konnten sie sich dabei nun erstmals für ein Profildern entscheiden, in welchem sie an zwei weiteren Studiennachmittagen im Hinblick auf individuelle Neigungen und Kompetenzen vertiefend arbeiten können.



### Ökologie

Das Funktionsprinzip der Solarzelle erforschten derweil die Schülerinnen und Schüler im Bereich „Ökologie“. Unter Leitung von Esther Ohl und Eckardt Knaus führten sie Versuche mit Solar - Experimentierbaukästen durch und gewannen dabei physikalische Erkenntnisse zur Funktionsweise und Speicherung der Energie sowie ökologische Kenntnisse zu Potentialen der Energieform. Des Weiteren informierte Dr. Helmut Fladda von der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, welcher auch die Photovoltaikanlagen am Laubach-Kolleg geplant hat, äußerst kompetent über die Konzeption und Wirtschaftlichkeit der Solarzelle und stellte deren Fertigung vor. Auch ging er auf die Eignung von Dächern ein und darauf, wie sich der Winkel der Solarmodule zur Sonne auf die Leistung auswirkt. Anschließend diskutierte er mit den Schülerinnen und Schülern über die Weiterentwicklungsmöglichkeiten der Technologie.



Der Bereich „Kultur“ erarbeitete im Atrium des Oberstufengymnasiums mit Sängerin und Regisseurin Carola Moritz von der „Katakombe“ in Frankfurt anlässlich des 500jährigen Jubiläums der Reformation das Luther - Musical „Martin L.“. Dabei wurden in einem Workshop einige Lebensstationen Luthers musikalisch - szenisch aufbereitet und dabei die szenischen Ausdrucksmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler gestärkt sowie Grundlagen der Choreographie und des Gesangs vermittelt. Organisiert und musikalisch begleitet wurde der Workshop von Sabine Schüller und Elisabeth Psarros.



Eine ausführliche Beschreibung des Profildes findet sich [HIER](#)





**Sprachen:**

Im Bereich „Sprachen“ fand unter Leitung von Anja Müller und Christina Clough ein interaktiver Workshop in Zusammenarbeit mit der Provalids GmbH (Prüfungszentrum für Cambridge English - Prüfungen in Frankfurt) statt, bei dem „English for Business“ geübt wurde. Dabei ging es vor allem um Wortschatzerweiterung in den Bereichen

Bewerbungsgespräch und Telefongespräche sowie um das Hörverstehen und Sprachverstehen. Referentin Diane Oliver von der Provalids GmbH informierte die Schülerinnen und Schüler über die Bedeutung von „Business - English“ am globalen Arbeitsplatz und verwies auf mögliche Zertifikate in diesem Bereich.



### Gesellschaftliche Verantwortung

Der Bereich „Gesellschaftliche Verantwortung“ begab sich derweil, organisiert von Lisa Philipps und Christian Obermayer, zu der Selbsthilfeeinrichtung für Suchtkranke auf dem Hof Fleckenbühl bei Marburg, um mit den Betroffenen vor Ort über Perspektiven drogenfreien Lebens durch Einbindung in den Arbeitsprozess zu sprechen. Dabei führten die Schüler Gespräche mit den Bewohnern zum selbstbestimmten Leben ohne Sucht und erhielten eine Führung über den Hof, der als landwirtschaftlicher Zweckbetrieb organisiert ist. Dabei konnte die Konzeption der Einrichtung vor dem Hintergrund ihres gemeinnützigen Anspruchs auf ihre Wirksamkeit überprüft werden.

Freitag der 13. !!!!! Start ins Abitur 2015

# Abi 2015

Wieder haben Eltern, Freunde und Verwandte ihre Solidarität und Unterstützung durch fantasievolle Plakate demonstriert. Drücken wir allen Abiturientinnen und Abiturienten die Daumen, dass es etwas hilft!

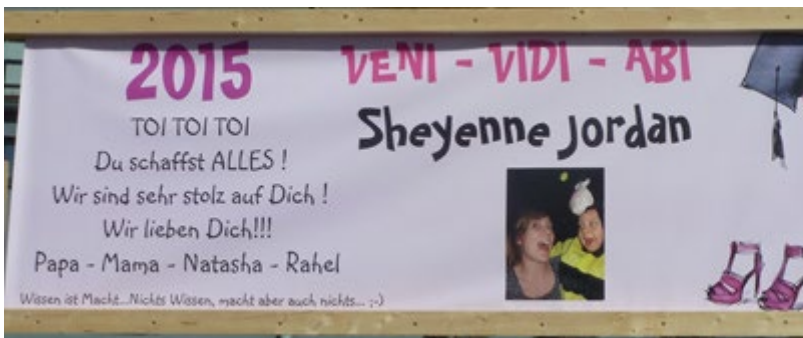
es geht los !!!!!

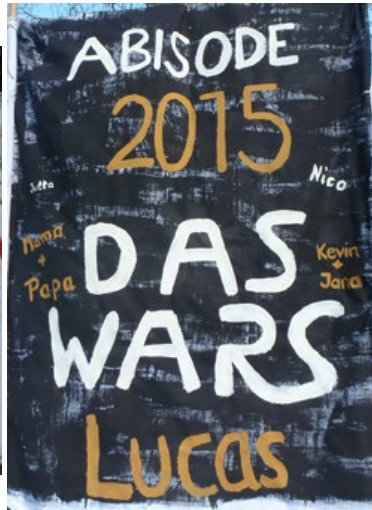




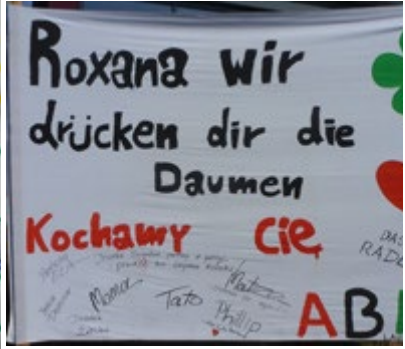












**„Meine Hilfe kommt von dem Gott, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet schläft nicht.“**

Psalm 121



Mit einer kleinen Andacht zur geistigen und geistlichen Stärkung begrüßte Schulleiterin Ellen Reuther diese Woche die Schülerinnen und Schüler des Abiturjahrgangs zu den schriftlichen Prüfungen. Dabei nahm sie im Rahmen ihrer Ermutigung humorvoll Bezug auf das Motto des Abiturjahrgangs „Das Treffen der Tapferen und Weisen“, welches an Harry Potter anlehnt und in Bezug auf die Prüflinge ganz wörtlich zu nehmen sei. Gleichwohl betonte Reuther, dass sich die Schülerinnen und Schüler dabei weniger auf Zauberkräfte, als vielmehr die erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen verlassen sollten. Auch bedankte sie sich bei den Lehrkräften am Laubach Kolleg für ihr Engagement in Unterricht und Prüfungen. Schulleitung und Prüfer verteilten im Rahmen der Andacht als gutes Omen zudem kleine Glücksbringer aus Schokolade



## Drei Nachwuchsautorinnen begeisterten mit ihren Werken



Im Atrium des Laubach Kollegs fand am vergangenen Dienstag eine Lesung anlässlich des Jugendliteraturpreises 2015 der ovag Energie AG statt. Mit dabei waren diesmal die Preisträgerinnen des Vorjahres Kerstin Uebele, 17 Jahre, von der Ernst - Ludwig Schule Bad Nauheim, Clara Neu, 19 Jahre, von der St. Lioba-Schule in Bad Nauheim und Solveig Kleber, 23 Jahre, von der Theo - Koch - Schule in Grünberg, die den Schülerinnen und Schülern des Laubacher Oberstufengymnasiums Auszüge aus ihren preisgekrönten Erzählungen zum Besten gaben. Begrüßt wurden sie von Kristin Herpel, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit bei der ovag, die in ihrem kurzen Vortrag die Teilnahmebedingungen des Jugend-Literaturpreises erläuterte und einen Informationstrailer der Veranstaltung präsentierte. Einsendeschluss für die Texte von Schülerinnen und Schülern ist demnach der 15. Juni. Schulleiterin des Laubach Kollegs Ellen Reuther äußerte in ihrer Ansprache den Wunsch, möglichst viele Teilnehmer des Kollegs bei dem Wettbewerb sehen zu können, die Vorbereitung und kompetente Beratung dafür werde in der AG „Kreatives Schreiben“ geleistet. Koordinatorin für kulturelle Förderung am Kolleg Sabine Schüller freute sich in ihrer Begrüßung über den Literaturpreis der ovag, welcher dank der großzügigen Preisgelder und vor allem dem viertägigen Literatur-Workshop mit Schriftstellern und Journalisten ein „viel versprechender Ausblick“ für Nachwuchsschriftsteller sei. Wichtig sei es zunächst, „sich von Zweifeln an den eigenen Fähigkeiten und der Angst vor der eigenen Courage frei zu machen und den Weg mit Selbstvertrauen, Mut und gesunder Kritikfähigkeit zu beschreiten.“ Die Leser, so Schüller, bräuchten junge, kreative Schriftsteller, welche es, nachweislich der Ergebnisse, beim Jugend-Literaturpreis jedes Jahr aufs Neue gebe.

Dies bewiesen in der Folge die drei Vorjahrespreisträgerinnen. In „Traumgläser“ erzählte Kerstin Uebele von dem Kindergartenkind Caitlin, welches einen Tag mit ihrem Freund Shane verbringt, bei dem sie von einer Katze gekratzt wird. Während sie die Wunde zu versorgen versucht, schweift sie in Gedanken zu ihrem von Alpträumen geplagten Vater ab, der mittlerweile nicht mehr bei der Familie ist. Shane zeigt ihr ein "Traumglas", in dem er gute

Träume sammelt, ein Objekt, das Caitlin nur zu gerne auch besäße, da Beziehung ihrer Eltern zerrüttet ist und sie ihre eigene Einsamkeit verdrängt. „In Gedanken beginnt sie Träume zu sammeln, die sie in das Glas füllen will. Träume vom Fliegen, Träume von Zauberkönnen, Träume von einem Hund. Träume von Dad.“ Am Ende will sich das Mädchen ihre Träume nicht nehmen lassen, auch wenn ihre getrennten, verzweifelten Eltern wohl nicht mehr träumen können.

Solveig Kleber behandelte in ihrer Erzählung „Utilitas“ die Digitalisierung der Gesellschaft und widmet sich insbesondere den Auswirkungen von Gewalt verherrlichenden Videospielen auf Jugendliche. Aber auch der durchgeplante Alltag von Erwachsenen zwischen Newstickern, App - Aktualisierungen und von den Krankenkassen per Smartphone überwachten Gesundheitsbilanzen nimmt sie kritisch auf, um eine allgemeine Entfremdung im menschlichen Miteinander anzuklagen. So wird die Frage eines kranken Obdachlosen nach einer wärmenden Jacke durch die Ich - Erzählerin per App und Touchscreen gelöst - eine Frage der Nützlichkeit. „Ohne die Expertengruppen hätte ich für die richtige Entscheidung viel Zeit investieren müssen, um den Nutzen zu ermitteln. Viel Zeit für ein Wort - keine gute Bilanz.“

Clara Nell widmete sich in „Vergissdeinnicht“ dem Thema Demenz, übrigens schrieb sie ihre Erzählung schon lange vor dem Erfolgsfilm „Honig im Kopf“ von Till Schweiger. Auch bei ihr ist es eine Enkelin, die in diesem Fall die demente Großmutter auf eine Reise begleitet. Dabei schildert Clara Nell die Symptome der Krankheit eindrücklich aus Sicht der Großmutter und betrachtet aus ihrer, allmählich verblassenden Sicht die hilfreiche Unbefangenheit der Enkelin Emma, mit der sie zwar Erinnerungen sammelt, diese aber nicht mehr festhalten kann. Dramatisch umgesetzt ist das Ende der Erzählung, welches den letzten, halb wahrgenommenen Besuch der Enkelin beschreibt: „Heute ist eine nette junge Frau zu Besuch. Heute ist eine Frau zu Besuch. Heute ist jemand zu Besuch. Heute ist. Heute. .“

Im Rahmen einer Fragerunde beantworteten die Schriftstellerinnen Fragen zum Schreiben, ihrer Inspiration und dem Literaturwettbewerb. Sabine Schüller dankte den Preisträgerinnen abschließend für ihre Beiträge mit Präsente, während die Schülerinnen und Schüler des Laubach Kollegs sich mit tosendem Applaus bedankten.



Schulleiterin Ellen Reuther eröffnete die Lesung, rechts Sabine Schüller



Kerstin Uebele (rechts) las „Traumgläser“, links Solveig Kleber



Clara Nell las aus „Vergissdeinnicht“, rechts Solveig Kleber





In einer Fragerunde beantworteten die Preisträgerinnen Wissenswertes zu ihren Erzählungen und Inspirationen.



Solveig Kleber (mitte) las „Utilitas“, links Clara Nell, rechts Kerstin Uebele



Kristin Herpel von der ovag erläuterte die Bedingungen des Literaturwettbewerbs



Sabine Schüller bedankte sich bei den Preisträgerinnen für ihre kreativen Vorträge.

## Preisübergabe für den Wettbewerb „Jugend KREATIV“ im Rahmen der Laubacher Gewerbeschau 2015

Kommen Sie auch zur

# 39. Laubacher Gewerbeschau



14. & 15.  
März 2015  
Kulturhalle  
& Freigelände

Der Laubacher Gewerbeverein startete in diesem Jahr anlässlich der Gewerbeschau Mitte März die ein Projekt, das Jugendlichen mit einer Ausschreibung „Jugend KREATIV“ dazu animiert, sich für das gemeinschaftliche Leben in Laubach zu engagieren. Mit Hilfe zweier zwölfter Klassen des Laubach Kollegs konnte der Gewerbeverein die Idee umsetzen und die Ergebnisse dieser Anstrengungen auf der Laubacher Gewerbeschau präsentieren.



Der Laubacher Gewerbeverein betrachtet die Ausbildung und Förderung junger Menschen als eine entscheidende Aufgabe zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit Laubachs. "Jugend KREATIV" verfolgt das Ziel, die Gesellschaft für das Thema Nachwuchsförderung zu sensibilisieren, für eine breite Unterstützung zu werben und Beiträge zu bildungspolitischen Diskussionen zu liefern. Zu einem zentralen Leitbild unserer Gesellschaft gilt die Förderung von Talenten. Ideen und individuelle Begabungen sind optimale Bedingungen für Zukunftsvisionen für Laubach. Die Schülerinnen und Schüler des Laubach Kollegs erhielten die Chance durch Ihre Projektarbeiten, die Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen

und ihren Beitrag für eine nachhaltige, umweltgerechte Entwicklung und die Sicherung des Wirtschaftsstandorts zu leisten.

Mehrere Gruppenarbeiten wurden von den Klassen E01 und E02 erstellt. Eine Jury aus vier Personen hatte die Arbeiten gesichtet und begutachtet. Bei diesem Auswahlverfahren wurden die vielen tollen Ideen der Schüler in gut gestalteten Präsentationen anschaulich dargestellt.

So reichten die Ideen von der „idealen Firma“ über ein Bushaltesystem in Laubach - evtl. durch einen Kleinbus, um die Möglichkeit einer besseren Mobilität für junge und ältere Menschen mit einem entsprechend gestaltetem Haltestellensystem. Ein Pflanzbeet im Schlosspark für Alle, wie eine generelle familienfreundlichere Gestaltung des Schlossparks, z. B. durch Spielgeräte, der Einrichtung eines Grillplatzes oder einer Grillhütte. Viele gute Ideen für den Schlosspark wurden erarbeitet, wie man diesen als Aufenthaltsort und Wohlfühloase, genauso wie zum Spaß, besser nutzen könnte. Ein Jugendcafé wäre eine tolle Sache als Treffpunkt, um Jugendliche in Laubach zu halten sowie andere Jugendliche nach Laubach zu holen. „Von Jugendliche für Jugendliche“ lautete ein Slogan, mit dem die jungen Leute einiges Engagement zeigen und sich einbringen. „Alles im Allem waren alle Präsentationen sehr gelungen und wir empfinden es nur als gerecht, wenn alle teilnehmenden Gruppen ausgezeichnet werden. Aus diesem Grund werden alle Arbeiten mit dem Siegerpreis, einem Laubacher Einkaufsgutschein, belohnt“, führte der Vorsitzende des Gewerbevereins, Rüdiger Pülm, aus, der allerdings zum Ortstermin verhindert war.

Der Laubacher Gewerbeverein hofft gemeinsam – in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und den Jugendlichen – den einen oder anderen Vorschlag in die Tat umzusetzen. Bürgermeister Peter Klug möchte die Ideen der Jugendlichen soweit umsetzbar mit ins Stadtparlament einbringen.

## Laubach – Kolleg radelte mit Asylbewerbern zur Synode nach Frankfurt



Das Laubach Kolleg setzte am vergangenen Donnerstag mit einer Charity – Tour ein eindrucksvolles Zeichen für gesellschaftliches Miteinander und kulturelle Vielfalt: In einem Feld von vierzig Teilnehmern radelten Schülerinnen und Schüler, Schulleiterin Ellen Reuther, Lehrkräfte, Elternvertreter sowie Bürgermeister Peter Klug mit Asylbewerbern nach Frankfurt zur Synode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), um auf diese Weise Spendengelder zugunsten der Bildungsarbeit mit jugendlichen Asylbewerbern zu erlösen. Diese waren zuvor mit Sponsoren vereinbart worden und können etwa in Patenschaften, Nachhilfe oder zur Förderung direkten Kontakts und Dialogs vor Ort in Laubach eingesetzt werden.



Begonnen hatte der Tag mit einer Andacht in der evangelischen Stadtkirche Nidda, in der Schulpfarrer Winfried Schön die Wurzeln der christlichen Solidarität mit Flüchtlingen aufgriff. „Am Beginn der jüdisch-christlichen Geschichte steht die Flucht: Gottes Volk vor dem Pharaos, Jesus vor Herodes. Reformierte Kirchen verstehen sich als wanderndes Gottesvolk auf dem Weg der Nachfolge. Sie sind Teil einer Kirche, deren Haupt, Jesus Christus, schon bei seiner Geburt unerwünscht war. Gegen das Misstrauen der Welt setzt Jesus auf Frieden, Versöhnung und Gastfreundschaft.“ Bezüglich der gegenwärtigen gesellschaftlichen Diskussion um die Aufnahme von Flüchtlingen in Deutschland knüpfte das Laubach Kolleg an diese Gastfreundschaft an. Für die Schulgemeinde gelte, dass die

Gastfreundschaft Gottes und seiner Kirche jedem einzelnen Menschen zu Teil werde, ungeachtet seiner Herkunft, Nationalität, Hautfarbe, Religion. „Um das zu unterstützen, ist das Laubach Kolleg heute aufgebrochen“, hieß es gemeinsam mit dem Reisesegen.



Die Route der Charity – Tour, die Hartmut Reuther ausgearbeitet, organisiert und beim Regierungspräsidium beantragt worden war, führte über Assenheim, Karben und Bad Vilbel nach Frankfurt – Bonames und von dort ins Dominikanerkloster in der Innenstadt. Gefilmt wurde die Tour dabei aus der Luft von einer Kamera – Drohne, die von Lars Korten und Jan Wilhelm gesteuert wurde. An zwei Rastpunkten wurde für das leibliche Wohl der Teilnehmer durch die Schule bestens gesorgt. Zudem begleiteten die Hausmeister mit

einem Materialwagen sowie das Erste – Hilfe – Team der Schule das Feld, mussten jedoch nur bei kleineren Pannen helfen. In Frankfurt führte eine Polizei – Eskorte das Feld durch die Innenstadt.





Auf der Synode angekommen, wurden die Teilnehmer unter anderem von Präses Dr. Ulrich Oelschläger, Kirchenpräsident Dr. Volker Jung, Oberkirchenrat Sönke Krützfeld sowie Mitgliedern des Bildungsausschusses begrüßt und das gesellschaftliche Engagement der Schule in kirchlicher Tradition gewürdigt.





Am darauffolgenden Freitag war das Laubach Kolleg mit Schülerinnen und Schülern, darunter die gesamte Einführungsphase, erneut bei der Synode präsent, um im Rahmen einer Aussprache der Synodalen zur Bildungspolitik der EKHN ihre Schule zu präsentieren. Für die musikalischen Auftakt sorgte dabei die Schulband „No Reason“ mit Jakob Dietz, Lars Heuermann, Jan Mozdzanowski, Luka Ulm und Lukas Kleist, die für „Kreativ“ und die



„Fatalisten Falafel“ tosenden Beifall erhielten. Anschließend stellten Schulleiterin Ellen Reuther, Olaf Kühnapfel und Dominik Nies gemeinschaftlich im Rahmen eines Kurzvortrags das Laubach - Kolleg als ein Modellprojekt aus gymnasialer Oberstufe und 2. Bildungsweg vor, welches die Bildungstradition der EKHN lebt und für seine Schülerinnen und Schüler erlebbar macht. Ausgangspunkte des Schulprofils unter dem Leitmotiv „Lernen, Verstehen – Leben gestalten!“ seien die Individualität eines jeden Schülers auf der einen, und die Inklusivität als gesellschaftliche Aufgabe auf der anderen Seite, welche das schulische Leben und die Beziehungsarbeit beiderseits prägten. Neben modernsten Unterrichtsmethoden und -medien wird dabei ein Schwerpunkt auf die individuelle Profilsetzung eines jeden Schülers gelegt, welcher im Rahmen von Studiennachmittagen in Theorie-Praxisverschränkung seine Fähigkeiten und Interessen stärken und weiterentwickeln kann. Möglich werde dies in einem auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Umfeld, in dem der Einzelne Gemeinschaft verantwortlich mitgestaltet und sich für Schwächere einsetzen kann. Umrahmt wurde der Vortrag von einem Kurzfilm über die Schule und die Charity - Tour, welcher von Lars Korten und Olaf Kühnapfel gestaltet worden war. Gespannt wurde der Bogen schließlich von der Charity-Tour zum Poetry Slam „Die Erde ist ein Bild“ von Jessica Haak, welcher die Verantwortung der Menschen für die Gestaltung von Umwelt und Gesellschaft anmahnt und die Synodalen sichtlich begeisterte.



## Fettexplosion beeindruckte am Laubach – Kolleg



Mit einer Fettexplosion auf dem Sportplatz des Laubach – Kollegs beeindruckte Chemielehrerin Esther Ohl vergangene Woche Schülerinnen und Schülern der Grundkurse sowie des Chemie-Leistungskurses der Q2. Diese befassen sich gerade im Rahmen der Unterrichtsreihe „Fette“ mit unterschiedlichen chemischen Reaktionen, wobei stets ein Anwendungsbezug hergestellt wird. So simulierte die Fettexplosion etwa den Versuch, eine brennende Fritteuse oder Pfanne mit Wasser zu löschen. Im Rahmen des Versuchs wurden zwei Liter Öl erhitzt, dann angezündet und mit 150 ml Wasser „gelöscht“, doch statt eines nachlassenden Feuers „kam es zur Explosion, weil das hineingeschüttete Wasser schlagartig verdampft und dabei das Fett mit in die Luft "reißt" und fein verteilt. Durch diese feine Verteilung entzündet sich das Fett an der Luft schlagartig,“ wie Ohl den Schülerinnen und Schülern erläuterte.

Die Explosionswolke war ca. drei Meter hoch, noch Minuten später roch es auf dem Sportplatz stark nach Rauch - jede Küche wäre vollständig zerstört gewesen. Durchgeführt wurde die Explosion von der Feuerwehr Wetterfeld mit Marcel Straube, Benjamin Steidl und Stefan Lenz, welchen Schulleiterin Ellen Reuther als Dankeschön ein Weinpräsent überreichte. Die Wetterfelder hatten das Experiment bereits im Vorjahr durchgeführt.

Auch in den nächsten Wochen prägen alltagsnahe Experimente den Chemieunterricht. So wird etwa mit den Einführungsphasen aus flüssigem Stickstoff Speiseeis hergestellt und Rotwein destilliert.

Dieses Experiment und ein weiteres (Wachsflammenwerfer) wurde im [Film](#) festgehalten.

## Europäisches Frühstück am Laubach-Kolleg



Anlässlich des EU – Projekttag an deutschen Schulen fand am Mittwochmorgen am Laubach – Kolleg ein Europäisches Frühstück im Atrium der Schule statt. In gemeinschaftlicher Atmosphäre konnte die Schulgemeinde dabei die Vielfalt Europas anhand von Frühstücksspezialitäten aus zahlreichen Mitgliedsstaaten genießen. Organisiert worden war das Frühstück vom jahrgangsübergreifenden Politik – und Wirtschaft – Kurs (bilingual) mit Isabelle Ebinger, Katharina Christ, Justine Currey, Sarah Baumann, Fiona Faßmann, Lea Koch, Katharina Meermann und Anna-Lena Seibert unter Leitung von Anja Müller. Ergänzend zum kulinarischen Genuss wurden die Schülerinnen und Schüler über das „Europäische Jahr der Entwicklung“ informiert. Zudem weckten Statements, Grafiken und Filme zu den aktuellen Außenbeziehungen der EU (unter anderem in den Bereichen Entwicklungshilfe, Menschenrechte und Handel) das Interesse der Schüler für die EU als globaler Akteur und ermöglichten eine Debatte rund um das Motto „Unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft“.





## Die Teilnahme des Teams „Laubach-Kolleg“ am Finale des *Großen Diktatwettbewerbs* im Frankfurter Goethegymnasium



**Die Begegnung des unerschrockenen Schulteams mit angsteinflößend kläffenden Chihuahuas, Hünen, groß wie Litfaßsäulen, und heißhungrigen Piranhas**

Zum vierten Mal hatte sich ein Team des Laubach-Kollegs, bestehend aus sechs Schülerinnen, zwei Elternteilen und zwei Lehrerinnen unserer Schulgemeinde, zur Teilnahme am Finale des *Großen Diktatwettbewerbs* im Frankfurter Goethegymnasium angemeldet. Die hessischen Schulteams traten diesmal nicht nur gegen die Frankfurter Schulsieger, sondern auch gegen die Gewinner der Wettbewerbe *Osnabrück schreibt!* und *Hamburg schreibt!* an.

Unser Schulteam hatte – wie viele Teilnehmer, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen waren - in diesem Jahr eine Hürde im Vorfeld zu bewältigen, mit der es nicht gerechnet hatte: der Streik der Lokführer und der vor diesem Hintergrund angekündigte Ersatzfahrplan, der einen Tag vor dem Wettbewerb veröffentlicht wurde. Die Spannung stieg: Würde es uns möglich sein, nach Frankfurt zu kommen? Schließlich wurde ein Zug angekündigt, der unser pünktliches Eintreffen in der Stadt am Main garantierten sollte.



So machten wir uns am Dienstag, dem 05.05, nach dem dritten Unterrichtsblock mit guter Laune auf den Weg. Die Mittagspause im Rahmen eines Zwischenstopps in Bad Nauheim nutzten wir, um uns noch einmal mit der Liste der 100 schwierigsten Wörter und den Texten, die den Frankfurter, Osnabrücker und Hamburger Wettbewerbsteilnehmern diktiert worden waren, auseinanderzusetzen. Nach der Zug- und Straßenbahnfahrt erreichten wir, d. h. die Schülerinnen und die beiden Lehrkräfte, schließlich pünktlich das Goethegymnasium.



Leider konnten wir den Veranstaltern unser Eintreffen nicht in vollständiger Besetzung zurückmelden: Einem Elternteil war es aufgrund eines Staus auf der Autobahn als weitere Folge des Lokführerstreiks nicht möglich, noch pünktlich einzutreffen, zwei Schülerinnen waren kurzfristig erkrankt.



Mit Getränken, Namensschildern, Klemmbrettern sowie Papier und Stiften versorgt, nahm unser nun leider „ausgedünntes“ Team – entsprechend der Unterteilung in die Bereiche „Schüler“, „Eltern“ und „Lehrer“ - in der mit ca. 350 Personen gut besuchten Aula des Goethegymnasiums Platz.



Die Moderation der Veranstaltung übernahm Laurentia Schuster, die Siegerin in der Kategorie „Schüler“ beim hessischen Landesfinale 2013.



Sie interviewte zunächst u. a. den Schulleiter des Goethe-Gymnasiums sowie den Chefredakteur des Duden-Verlages. Silke Ruffert, Gesamtsiegerin beim hessischen Landesfinale 2014, erklärte schließlich die Regeln und las zunächst das Diktat rund um Tante Ursels Geburtstagsfeier komplett vor, die zu einem nervenzermürenden Wiedersehen zum einem des Protagonisten mit der „lieben“ Verwandtschaft und zum anderen der Teilnehmer am Diktatwettbewerb mit „Stolpersteinen“ der deutschen Rechtschreibung wurde. Der Text hat seine Finessen schließlich so richtig entfaltet, als er von „unserer Lehrerin“ in Sinneinheiten vorgelesen worden ist und sich die meisten „ihrer Schüler“ bestimmt gefragt haben, warum ausgerechnet der Chihuahua beim Eintreffen des Protagonisten angsteinflößend kläffen muss und nicht ein friedfertiger Pudel in der Zimmerecke liegen kann, wengleich auch (vor dem Hintergrund unserer Leseerfahrung mit *Faust I*) in diesem Fall Vorsicht geboten wäre, würde es sich um einen schwarzen handeln. Auch haben bestimmt viele Diktat-Teilnehmer insgeheim moniert, dass Tante Ursel in ihrem Vorgarten ausgerechnet Freesien und gar eine Thujahecke hat und der Protagonist beim Eintreten ins Haus seine auf halbmast hängende Hose zurechtrücken muss. Das von der beredten Hamburger Deern vorbereitete Horsd'oeuvre hätten viele bestimmt gern verzehrt, anstatt dieses Wort aufzuschreiben. Die Beschreibungen der quengeligen Zwillinge, die wie Piranhas die Vorspeise umkreisten, und des raubeinigen Onkels, der sich widerwillig breitschlagen lasse, sein mühselig erspartes mittels hanebüchener Berater wieder flüssigzumachen, hat uns schließlich Verständnis für den Protagonisten aufbringen lassen, der offensichtlich nur deshalb auf seine nigelnagelneue Quarzuhr schießt, um herauszufinden, wann er den Verwandtschaftsbesuch nun endlich beenden darf. (Das Diktat kann unter [www.frankfurt-schreibt.de](http://www.frankfurt-schreibt.de) abgerufen werden.) Jeder Teilnehmer konnte schließlich sein Diktat selbst korrigieren – allerdings erst, nachdem die Stifte ausgewechselt worden waren. Während sich die Juroren zurückzogen, um die Zweitkorrektur der eingereichten Diktate durchzuführen und die Sieger zu ermitteln, unterhielt Lars Ruppel die Anwesenden mit originellen Poetry-Slams.



Leider konnte das Team „Laubach-Kolleg“ nur den Anfang der Siegerehrung verfolgen, weil es den einzigen Zug erreichen musste, der für die Rückfahrt infrage kam. Wenngleich wir nicht zu den Siegern gehörten, hat uns allen – so waren wir uns auf der Rückfahrt einig – auch in diesem Jahr die Teilnahme am Diktatwettbewerb großen Spaß gemacht.



Sabine Schüller (stellvertretend für das Team „Laubach-Kolleg 2015“)



## Ein paar Worte und Bilder zum Kirchentag 2015

**Deutscher Evangelischer Kirchentag  
Stuttgart 3. – 7. Juni 2015**



**damit wir klug werden**  
(Psalm 90,12)

Vom 3. bis 7. Juni fand in diesem Jahr der Deutsche Evangelische Kirchentag in Stuttgart statt. Zusammen mit der Schülerin Christina Kümmel aus der Q2 und dem Schüler Jonathan Baumann aus der E2 habe ich dieses kirchliche Großereignis besucht.

Wir sammelten vielfältige und auch viele unterschiedliche Erfahrungen, da es über 3500 einzelne Veranstaltungen in Stuttgart gab und wir uns auch manchmal trennten, um unterschiedliche Programmpunkte zu besuchen.

Für uns alle war es der erste Kirchentag und es würde den Rahmen sprengen, wenn wir jetzt all unsere Erlebnisse niederschreiben würden. Daher hier nur ein paar kurze Statements zu unseren Eindrücken und ein paar Bilder. Gern stehen wir für Nachfragen zur Verfügung und berichten persönlich sehr gern von unseren Lieblingserfahrungen. Es wäre schön, wenn im Jubiläumsjahr der Reformation ein paar mehr Schülerinnen und Schüler mit zum Kirchentag nach Berlin fahren würden.

Christian Obermayer

Christina Kümmel meint im Rückblick:

„Für mich waren die fünf Tage in Stuttgart eine tolle Erfahrung, da ich zum ersten Mal auf dem Kirchentag war und viel neue Eindrücke gewonnen habe. Das Programm war sehr vielfältig, sodass man immer eine spannende und interessante Veranstaltung gefunden hat. Besonders gut hat mir am Kirchentag die Stimmung und das Miteinander der Menschen gefallen. Man hatte das Gefühl willkommen zu sein und jeder war

freundlich sowie hilfsbereit. Gerade die Veranstaltungen die aktuelle Themen, wie den Klimawandel oder die Flüchtlingspolitik, aufgegriffen haben, gaben Impulse für das eigene Leben. Auch die vielen verschiedenen Musik Acts bereiteten mir viel Freude und gute Laune. So waren die Tage in Stuttgart zwar anstrengend, da man bei über 30°C viel unterwegs war und in den Nächten auf der Luftmatratze wenig Schlaf gefunden hat, aber dennoch interessant, spannend und bereichernd.“

Jonathan Baumann meint im Rückblick:

„Der Kirchentag war für mich anstrengend wegen der vielen Menschen, aber trotzdem auch sehr schön. Ich habe zwar mehr Fragen mit nach Hause genommen als ich hatte, als ich hingefahren bin, was nicht ganz meinen Erwartungen und Hoffnungen entsprach, bereue aber nicht, dort gewesen zu sein. Das einzige, was mir nicht gefallen hat, war das Konzert von den FÜENF.“

Christian Obermayer meint im Rückblick:

„Für mich waren die ungeplanten Erfahrungen die schönsten und überraschendsten. Ich habe einige Bekannte aus den unterschiedlichsten Teilen Deutschlands getroffen, habe erlebt wie zehntausende Menschen in einer Unterführung spontan „Laudate omnes gentes“ singen und wie tausende Menschen während einer Bibelarbeit lauthals Lachen. Es gab sehr viele Angebote und eigentlich waren die fünf Tage viel zu kurz um nur annähernd einen Eindruck von der Dimension dieser Großveranstaltung zu bekommen.

Ich habe vor auch zum nächsten Kirchentag zu fahren. Und Du?“

## Würdige Andacht zum Unterrichtsende der angehenden Abiturientinnen und Abiturienten gefeiert



Mit einer feierlichen Andacht wurde am vergangenen Montag das Unterrichtsende der Abiturientinnen und Abiturienten aus der Q4 gefeiert. Schulpfarrer Winfried Schön erinnerte in seiner Andacht an die zahlreichen Menschen, welche die Absolventinnen und Absolventen auf ihrem Weg zu den Prüfungen begleitet haben und dankte ihnen für Engagement und Zuspruch. In Anlehnung an das Motto des Tages „Rentner“ im Rahmen der Mottowoche thematisierte Schön den (noch weit) bevorstehenden Renteneintritt in 49 Jahren und machte den Schülerinnen und Schülern Mut, ihr Leben bis dahin aktiv zu gestalten und rechtzeitig wichtige Entscheidungen zu treffen. Darüber hinaus konnten in einer Schultüte allerdings auch die Dinge hinterlassen werden, mit denen die Abgängerinnen und Abgänger nach der Schulzeit nicht mehr behelligt werden möchten. Musikalisch untermalt wurde die Andacht von der Schulband „No Reason“ mit den Abiturienten Jakob Dietz, Jan Mozdzanowski, Lars Heuermann und Lukas Kleist, die das Tabaluga-Lied „Ich wollte nie erwachsen sein“ von Peter Maffay sowie „When I’m Sixty-Four“ von den Beatles intonierten. Die Fürbitte wurde von Christina Clough gesprochen.



Schulpfarrer Winfried Schön und Schulleiterin Ellen Reuther sprachen im Rahmen der Verabschiedung.



: Im Rahmen der Andacht konnten die Abiturientinnen und Abiturienten in einer Schultüte Dinge hinterlassen, mit denen sie nach der Schule nicht mehr behelligt werden wollen.



Bereits im Vorfeld der Verabschiedung hatte Schulleiterin Ellen Reuther im Rahmen der „Jour fixe“-Vollversammlung auf die diesjährige Synodenfahrt und die damit verbundene Charity-Tour für Flüchtlinge zurückgeblickt. Insbesondere dankte sie den Akteuren der Präsentation des Laubach Kollegs auf der Synode für ihr Engagement und ihre kreativen Beiträge. Jessica Haak, die mit dem Poetry-Slam „Die Erde ist ein Bild“ begeistert hatte, sowie die Schulband „No Reason“ für ihre musikalischen Beiträge erhielten dazu Präsente. Die beiden Videoclips von Lars Korten und Schüler Jan Wilhelm zur Charity-Tour und der Präsentation des Laubach – Kollegs von Lars Korten und Olaf Kühnapfel auf der Synode wurden der Schulgemeinde ebenfalls noch einmal vorgestellt.



Schulleiterin Ellen Reuther dankte Jessica Haak, Jakob Dietz, Lukas Kleist, Jan Mozdzanowski und Lars Heuermann (v.l.) für ihre Auftritte während der Synode.



Für die musikalische Untermalung sorgte „No Reason“.

## Exkursion zur Evangelischen Hochschule Tabor in Marburg



Vier Altgriechisch- und Lateinschülerinnen und -schüler des Laubach-Kollegs nutzten am 19. Mai die Gelegenheit, zusammen mit ihrem Fachlehrer Dr. Peter Maier die Evangelische Hochschule Tabor in Marburg kennenzulernen. Sie wurden von Prof. Dr. Detlef Häußer, Dozent für Neues Testament und Altgriechisch, herzlich willkommen geheißen und über die Studien- und Berufsmöglichkeiten informiert. Beim Besuch zweier Vorlesungen konnten sich die Exkursionsteilnehmer selbst von den Vorzügen der 2009 akkreditierten Fachhochschule überzeugen: kleine Lerngruppen, persönliche Betreuung, angenehme Arbeitsatmosphäre und auf die Praxis bezogene Inhalte. Nach einer Führung durch die Seminarräume, die Kapelle und die Bibliothek klang der Nachmittag mit einer Gesprächsrunde in der Cafeteria aus.



## Scheckübergabe zur Charity Tour: Kolleg erradelte 1100 Euro für Flüchtlinge



Im Rahmen der Vollversammlung „Jour fixe“ am Laubach Kolleg überreichten Schulleitern Ellen Reuther und Schulsprecher Jann-Louis Hau am Dienstag einen Scheck über 1100 Euro an Bürgermeister Peter Klug, um damit die Bildungsarbeit mit Flüchtlingen zu unterstützen. Hintergrund der Übergabe war die Charity-Tour des Oberstufengymnasiums im April, die Schüler, Lehrkräfte, Vertreter des Elternbeirats, Asylbewerber und Bürgermeister Klug mit dem Fahrrad nach Frankfurt zur Synode der evangelischen Kirche in Hessen-Nassau (EKHN) geführt hatte. Pro Kilometer hatten private und gewerbliche Sponsoren die Fahrt mit Beträgen unterstützt, die nun in einen Sprachkurs in Laubach für Flüchtlinge und Asylbewerber fließen sollen.

Bürgermeister Klug zeigte sich begeistert vom gesellschaftlichen Engagement der Schule und stockte persönlich den Gesamtbetrag auf 1200 Euro auf. In seiner Dankesrede verwies er auf die Wichtigkeit des Dialogs mit den Bürgern, um auf die Schicksale und Probleme der Flüchtlinge aufmerksam zu machen, denn nur so könnten Vorurteile und Ängste abgebaut werden. Stellvertretend nannte Klug die Angebote der evangelischen und katholischen Kirche in Laubach sowie der Friedenskooperative, welche nun durch den avisierten Sprachkurs ergänzt werden könnten. Schulleiterin Ellen Reuther betonte in ihrer Rede die Aufgabe von Bildung, auf gesellschaftliche Herausforderungen aufmerksam zu machen und sich für die Schwächsten der Gesellschaft einzusetzen: „Das ist zutiefst christlich. Flüchtlinge sind aus Angst vor Bedrohung, Verfolgung und Krieg zu uns gekommen und haben das gleiche Lebensrecht wie wir. Deshalb wollten wir als Schule einen Beitrag für die Bildungschancen der Flüchtlinge leisten und gesellschaftliche Verantwortung erlebbar machen.“ Reuther dankte dem „Kreis der Freunde und Förderer“ (KFF) des Laubach Kollegs für die finanzielle Unterstützung im Rahmen der Charity Tour, der Polizei Frankfurt für die kostenlose Eskorte zur Synode, der Verwaltung des Regierungspräsidiums für die kostenfreie Genehmigung der Charity-Tour sowie den zahlreichen Teilnehmern der Schulgemeinde.



## Verabschiedung der Abiturientinnen und Abiturienten 2015



Der Schein trägt nicht - Laubach Kolleg feiert guten Abiturjahrgang

Von wegen „Schein der Weisen“: In der Laubacher Stadtkirche feierten am Freitag 94 Abiturientinnen und Abiturienten die abgelegte Abiturprüfung und die dabei erzielten Leistungen im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes. Schulleiterin Ellen Reuther freute sich gemeinsam mit Eltern, Freunden, Verwandten und Lehrkräften über einen guten Notendurchschnitt von 2,41. Über 26 Prozent der Abiturzeugnisse weisen gar eine „1 vor dem Komma“ auf - eine Leistung, welche entgegen dem Abimotto „Abipotter und der Schein der Weisen“ nicht durch Zauberei, sondern kontinuierliche Arbeit und die Unterstützung der Eltern und Lehrkräfte möglich geworden sei, so Schulleiterin Ellen Reuther in ihrer Rede.



Weiterhin lobte Reuther nicht nur die erbrachten theoretischen Leistungen, sondern bescheinigte den Absolventen auch praktische Kompetenzen und gesellschaftliches Engagement. „Sie haben mich alle beeindruckt - durch ihre persönliche Spiegelung, den individuellen Lösungsweg und die offene und menschlich zugewandte Begegnung, auf die wir alle in unserer Bildungs - und Beziehungsarbeit angewiesen sind.“ In Anlehnung an „Harry Potter“ übergab Reuther gemeinsam mit dem Prüfungsausschuss jedem Absolvent bei der Zeugnisübergabe ein „Retikül“ mit Erinnerungsstücken an das Laubach Kolleg.

Zuvor hatte Schulpfarrer Winfried Schön in seiner Predigt dazu aufgefordert, den Blick für die Herausforderungen der Zeit zu weiten und im Sinne von Gottes Güte und Toleranz zu handeln. Die Schüler hätten das geistige Rüstzeug in Form von breitem Wissen und Methoden erworben, um höhere Ziele zu erreichen und die Welt zu bereichern. „Fühlt euch von Gott getragen, um die Welt zu formen und den Abgründen zu widerstehen. Handelt nicht nur aus Eigennutz, sondern auch für Gottes Lob,“ forderte Schön. Dekan Norbert Heide verdeutlichte in einem Experiment mit Glasgefäß, Golfbällen, Sand und Kies die wichtigen Dinge des Lebens, welche Familie und Freundschaften beinhalteten und häufig im Berufsalltag zu kurz



kämen. Für den Elternbeirat hielt Dr. Bernd Spindler eine launige Rede, die ausgehend von den Variationsmöglichkeiten des Wortendes „einander“ ebenfalls menschliche Beziehungen als Kern des Lebens thematisierte. Die Grüße und Glückwünsche des staatlichen Schulamts für Gießen und den Vogelsbergkreis verlas Nadja Fuhr. Umrahmt wurde der Gottesdienst von der Schulband „No Reason“ und dem Gottesdienstteam mit Silke Böhm und Christian Obermayer sowie Justus Ansknewitsch, Lea Koch, Freya Sponholz und Salome Schneider. Im Anschluss an den Gottesdienst fand der Abiturientenball in der Sport und Kulturhalle statt.



No Reason verabschiedet sich mit zwei Liedern

Dekan Norbert Heide gratuliert auf besondere Art

Grußwort des Elternbeiratsvorsitzenden Bernd Spindler



Frau Nadja Fuhr  
verliest Grüße aus  
dem Staatlichen  
Schulamts Gießen  
von Frau Annette  
Richter



Übergabe der  
Abiturzeugnisse und  
der Retiküle -  
traditionell  
beginnend mit dem  
Leistungskurs  
Religion



Sina Bruch  
Fredric Dähne  
Emily Farys  
Felix Frischmuth  
Magdalena Horst  
Lukas Kleist  
Dominik Nies  
Kira Rühl  
Nadja Sachs  
Vanessa Schmidt  
Lara Schomber  
Tabea Wagner  
Martin Wilhelmi



*Mögen die Grenzen,  
an die Du stößt,  
einen Weg für  
Deine Träume offen  
lassen.  
(Altirischer  
Segenswunsch)*





Lars Philipp  
Heuermann  
Kim Eileen  
Hisserich  
Lea Hisserich  
Charlotte Luise  
Jakob

Sheyenne Nathalie  
Jordan

Roxana Kakol  
Lisa Kalmring  
Hannah Kirchhof  
Céline Klein  
Nora Madeleine  
Klingelhöfer  
Lea Koch  
Madeleine Köhler  
Cansu Koluman

***Mein Großvater  
pflegte zu sagen:  
Das Leben ist  
erstaunlich kurz.***

***Jetzt in der  
Erinnerung drängt  
es sich mir so  
zusammen, dass ich  
zum Beispiel kaum  
begreife, wie ein  
junger Mensch sich  
entschließen kann  
ins nächste Dorf zu  
reiten, ohne zu  
fürchten, dass ... -  
schon die Zeit des  
gewöhnlichen,  
glücklich  
ablaufenden Lebens  
für einen solchen  
Ritt bei weitem nicht***

Jakob Leon Dietz  
Skyla Dawn Dingwerth  
Nicklas Düringer  
Kevin Eberheim  
Paula

Eißner

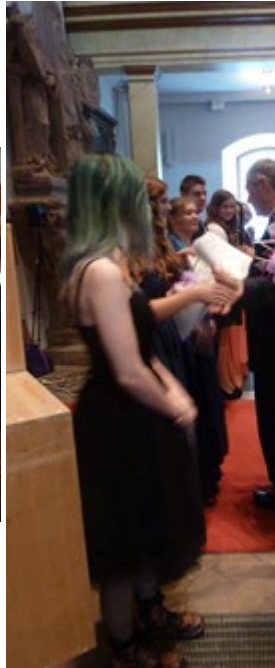
Evelyn Enns  
Leif-Ole Geipel  
Friederike Gerbig  
Niklas Gränz  
Alexander Haak  
Jakob Hanst  
Jann-Louis Hau  
Selina Heinen

***Mögest du immer einen Blick  
für das Sonnenlicht haben,  
das sich in Deinen Fenstern  
spiegelt und nicht für den  
Staub, der auf den Scheiben  
liegt. (Altirischer  
Segensspruch)***

Katharina Stöckl  
Lucas Amadeus Trauden  
Jasemina Tzallas  
Luka Janik Ulm  
Kai Erik Wagner  
Luisa-Marie Wahl  
Franziska Weber  
Vanessa Weck  
Leon Weiland  
Jan Wilhelm  
Debora Wolf  
Adrian Zimmer

***„Ich wünsche Dir, dass Du mutig  
weitergehst, wenn der Gipfel, den es zu  
ersteigen gilt, schier unerreichbar  
scheint, ja selbst wenn das Licht der  
Hoffnung zu entschwinden droht.“  
(Altirischer Segenswunsch)***

*hinreicht. (Franz  
Kafka 1920)*



Judith Helena Adam  
Julia Sofie Bas  
Mona Verena Beck  
Carolin Paulina  
Beckers  
Adrian David  
Beierle  
Emily Sophie Böhm  
Betül Burcu Boran  
Marlene Bosold  
Dorothee Braun  
Patricia Braun  
Luisa Butzer  
Nastja Deines  
Maximilian Dietrich

*Es sollen wohl  
Berge weichen und  
Hügel hinfallen,  
aber meine Gnade  
soll nicht von Dir  
weichen und der  
Bund meines  
Friedens soll nicht  
hinfallen. (Jes 54,  
10)*



Lara Kristin Köpke  
 Fabian Kraft  
 Lisa Krausch  
 Hans Lakos  
 Paul Lakos  
 Franziska Lind  
 Ben Ulrich Madeisky  
 Heifa Mufid Fawaz Dawood  
 Mahmoud  
 Tatjana Martin  
 Jan Mozdzanowski  
 Josephine Alexandra Noel  
 Tarek Nordheim  
 Svea Marie Nordmann

*Education is the most powerful weapon which you can use to change the world. Nelson Mandela (1918 – 2013)*

Hannah Oechler  
 Lena Oehler  
 Philipp Pfeffer  
 Theresa  
 Reichenbacher  
 Vanessa Rößler  
 Kira Denise Rühl  
 Annika  
 Schellenberger  
 Isabell Schmied  
 Salome Schneider  
 Alicia Seemann  
 Freya Marret  
 Sponholz  
 Christian Alexander  
 Steuer Taveras

*Ich wünsche dir Eigenschaften, die Dich das werden lassen, was Du bist und immer werden willst – jeden Tag ein wenig mehr. (irischer Segensspruch)*

Valentin Rühl  
 Lisa Lipinski  
 Arzu Altuntepe

*Bildung ist bewundernswert, aber man sollte sich von Zeit zu Zeit daran erinnern, dass das wirkliche Wissenswerte nicht gelehrt werden kann. Oscar Wilde (1854 – 1900)*



Abschlussfoto mit allen Abiturientinnen  
und Abiturienten



Prüfungsausschuss mit Ehrengästen

## Abiturball 2015 "Abipotter und der Schein der Weisen"



Im Anschluss an den Gottesdienst fand der Abiturientenball in der Sport und Kulturhalle statt. Im Mittelpunkt standen dabei die Ehrungen für die besten Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs. Schulleiterin Ellen Reuther zeichnete gemeinsam mit Laubachs Stadtverordnetenvorsteher Joachim Kühn Friederike Gerbig, Céline Klein und Lara Schomber als Jahrgangsbeste (Notendurchschnitt von 1,1 und 1,2) aus und übergab einen Gutschein des „Kreises der Freunde und Förderer des Laubach Kollegs“ (KFF). Mit einem Ehrenzeugnis und einem T-Shirt der Schule bedachte Reuther die beiden Schulsprecher Jann - Louis Hau und Salome Schneider, die sich um die Schulgemeinde verdient gemacht hätten. „Sie haben stets ihre Standpunkte vertreten und zur Kooperation in der Schulgemeinde beigetragen,“ so Reuther. Auch die Schulleitungen der Gesamtschulen der Region ehrten jeweils ihre besten Abiturientinnen und Abiturienten und zeigten sich stolz über die Entwicklung ihrer ehemaligen Schüler. Für die Friedrich - Magnus Gesamtschule Laubach zeichnete Annerose Dobler Céline Klein, Lara Schomber und Josephine Noel aus, Schulleiter Willi Lückel von der Vogelsbergschule Schotten ehrte Franziska Weber, Hannah Oechler und Hannah Kirchhof. In Vertretung für Schulleiter Willi Sollner von der Gesamtschule Mücke übernahm die Schulleiterin des Kollegs, Ellen Reuther, die Ehrung von Lea Koch und Salome Schneider.

Im Fach Mathematik zeichnete Kai Bolte Salome Schneider als beste Absolventin mit einer Urkunde der Deutschen Mathematiker-Vereinigung aus und überreichte ihr eine kostenlose einjährige Mitgliedschaft sowie ein Präsent. Dekan Norbert Heide überreichte Martin Wilhelmi und Lara Schomber Präsente für hervorragende Leistungen im Religions-LK, für die Deutsche Physikalische Gesellschaft ehrte Eckhard Knaus Tatjana Martin, Salome Schneider und Kai Erik Wagner. Friederike Gerbig und Lara Schomber wurden für ihre Leistungen für die Studienstiftung des Deutschen Volkes vorgeschlagen. Céline Klein wurde für das evangelische Studienwerk Villigst vorgeschlagen. Schulsprecher Jann - Louis Hau bedankte sich in seiner Rede bei den Lehrkräften, Mitarbeitern und der Schulleitung für die angenehme Arbeits - und Prüfungsatmosphäre am Laubach - Kolleg und lobte vor allem die Freiräume, die Schülerinnen und Schüler gewährt würden. Anschließend thematisierte Hau die politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen der

Gegenwart und forderte die Abiturientinnen und Abiturienten auf, sich für Demokratie, Umwelt und Menschenrechte einzusetzen. Im Anschluss führten die Moderatoren Lars Heuermann, Jan Mozdzanowski, Céline Klein und Jann - Louis Hau gewohnt launig durch das bunte Programm des Abends. Dabei ehrten zahlreiche Leistungskurse ihre Lehrkräfte und dankten mit kreativen Videos, künstlerischen Vorträgen und Reden für die Unterstützung in den vergangenen Jahren.

Darüber hinaus sang Selina Heinen „Out Here On My Own“, während der Chor der Abiturienten „We Are The World“ anstimmte. Hannah Oechler verlas ihr ansprechendes Gedicht „Neue Wege“ und erntete dafür ebenso tosenden Beifall wie Nadja Sachs für ihren Liedbeitrag „Read All About You“. Auch sang sie gemeinsam mit Selina Heinen „Say Something“. Spektakulär war die Trialshow mit Abiturientin Skylar Dawn Dingwerth und Luis Tredup, die auf ihren Bikes über Kisten und eine Lehrkraft sprangen sowie auf dem Hinterrand Balken entlang balancierten. Das Männerballett zeigte ebenfalls einen umjubelten Auftritt und präsentierte dabei neben gekonnten Disco-Moves auch „Schnappi“, das kleine Krokodil. Beschlossen wurde der offizielle Teil des Abends mit dem Abifilm und dem Liedvortrag „Wonderwall“ des gesamten Abiturjahrgangs, welcher von den Verwandten, Freunden und Lehrern noch einmal mit großem Applaus bedacht wurde.



Einzug der Abiturientinnen und Abiturienten





Der im "Harry Potter Stil" geschmückte Saal sorgt für gute Laune der Schulleitung



Durch den Abend führen die Moderatoren Lars Heuermann, Céline Klein, Jan Mosdzanowski und Jann-Louis Hau



Ehrung der Besten: Frederike Gerbig, Céline Klein und Lara Schober durch Schulleiterin Ellen Reuther und Stadtverordnetenvorsteher Joachim M. Kühn



Ehrendzeugnisse für die Schulsprecher Jann-Louis Hau und Salome Schneider



Die besten (ehemaligen) Schottener Schüler Franziska Weber, Hannah Oechler und Hannah Kirchhof werden von Schulleiter Willi Lückel geehrt



Frau Annerose Dobler nimmt die Ehrung der besten (ehemaligen) Laubacher Schülerinnen: Céline Klein, Lara Schober und Josephine Noel vor

Ehrung der besten Leistungen in den Leistungskursen:



Mathematik: Salome  
Schneider durch Kai Bolte

Physik: Tatjana Martin,  
Salome Schneider und Kai  
Erik Wagner durch Eckhard  
Knaus

Religion: Martin Wilhelmi  
und Lara Schober durch  
Dekan Norbert Heise



Gruppenfoto mit allen Ausgezeichneten - dabei auch die besten Schülerinnen der Gesamtschule Mücke: Lea Koch und Salome Schneider

Danksagung der Leistungskurse mit kleinen Programmpunkten



Leistungskurs Latein Dr. Peter  
Martin Meier



Quizduell á la Deutsch-Lk:  
Frau Nadja Fuhr und Frau  
Silke Böhm



Englisch-Lk: Frau Müller "Se  
Flucht - der Weg ins Glück"



Englisch-Lk Frau Christina Cöogh "In guter alter Zeit"



Physik-Lk: Eckardus Knausus  
und die Zwerge"



Kunst-Lk: "Von Farben und Formen" Lars Korten



Mathematik-Lk`s:  
"Eignungstest" mit Kai Bolte  
und Andreas Haensch



Im sportlichen Duell: Kai  
Bolte und Gerlinde Castell



LK-Religion "Reuther im  
Brennpunkt"



Abendliches Unterhaltungsprogramm:



Ansprache des Schulsprechers  
Jann-Louis Hau



Jan Mosdzanowski mit einer  
Eigenkomposition



NadjaSachs (Solo: "Read All  
About It") und mit Selina  
Heinen: "Say Something"



Selina Heinen: "Out Here On  
My Own"



Hannah Oechler: Gedicht  
"Neue Wege"



Trialshow mit Skyla Dingwerth und Luis Tredup und dem mutigen Olaf Kühnapfel



Das Männerballett in Aktion



## Jahgangsong

Bilder: Jan-Henning Müller  
und Hartmut Reuther

Seitenlayout: Hartmut Reuther

## Ulrich Sann feierlich in den Ruhestand verabschiedet



LAUBACH. (jhm) Am Laubach Kolleg wurde am vergangenen Mittwoch Oberstudienrat im Kirchendienst Ulrich Sann in den Ruhestand verabschiedet. Im Rahmen der Gesamtkonferenz würdigte Schulleiterin Ellen Reuther den Fachlehrer für Biologie und Chemie als „angenehmen Kollege und tragende Kraft in der Geschichte des Laubach Kollegs“, der das Haus durch seine fachliche Kompetenz und sein Engagement nachhaltig geprägt habe. Begonnen hatte Sanns Laufbahn mit dem Lehramtsstudium an der Universität in Gießen (1972 - 79), wo er auch das Studienseminar im Referendariat besuchte (1980 - 81). Als Lehrkraft an der Gesamtschule Hungen legte Sann am 30. September 1981 sein 2. Staatsexamen erfolgreich ab.



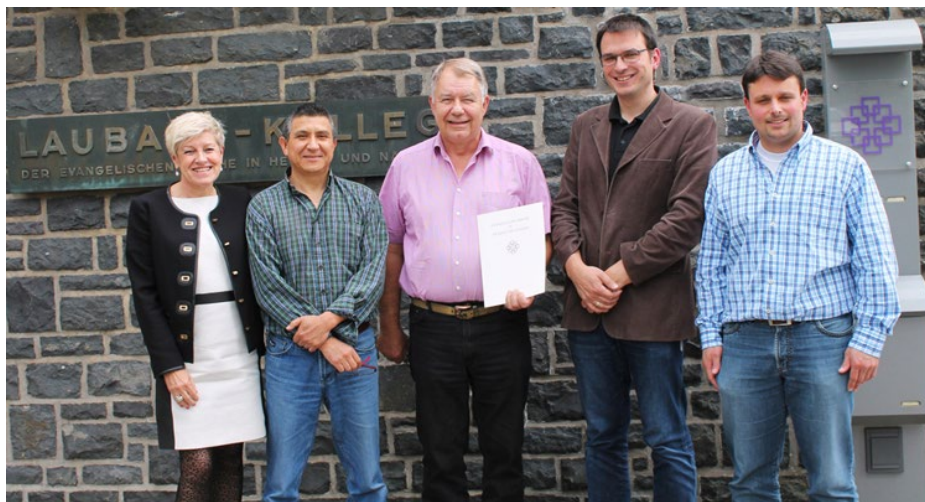
Seit dem 1. Februar 1982 war Sann schließlich am Laubach - Kolleg als Lehrer tätig, zunächst noch als Angestellter, ab 2001 als Kirchenbeamter. Bereits zuvor hatte er zahlreiche Ämter an dem Oberstufengymnasium inne. So war er seit 1992 Mitglied der Mitarbeitervertretung und wirkte von 2004 - 2008 als Vorsitzender des Gremiums. Er war als Fachbereichsleiter des Aufgabenfeldes 3 tätig und jahrelang in diesem Bereich Prüfungsvorsitzender im Abitur. Darüber hinaus war er für die Pressearbeit am Laubach Kolleg verantwortlich. 1997 wurde der leidenschaftliche Gewerkschafter, der sich stets durch kreative und moderne Aufgabenstellungen in seinem Unterricht hervorgetan hatte, in den Fachvorsitz für die Abiturprüfung für Nichtschüler berufen. Die Karl - Heinz - Beckurts - Stiftung zeichnete ihn als einen von dreißig Lehrerinnen und Lehrern bundesweit aus, da er sich „in der Anregung von Schülern innerhalb des mathematisch - naturwissenschaftlichen Unterrichts besonders verdient gemacht habe.“ „Dies war eine große Ehre und Zeugnis für sein Engagement und seine Motivationskraft,“ so Schulleiterin Reuther, die auf die rege Fortbildungstätigkeit Sanns, etwa beim Fernstudienlehrgang Ökologie 1985 oder den zahlreichen Lehrgängen der Gesellschaft Deutscher Chemiker zu den Bereichen Umweltschutz, situationsbezogener Chemieunterricht, Treibhauseffekt oder Recycling verwies. Seit 1988 ermutigte und unterstützte Sann Schülerinnen und Schüler am Laubach - Kolleg im Bereich „Jugend forscht“, seine Leistungskurse waren stets gut besucht und führten zu zahlreichen Nachwuchswissenschaftlern an der Universität. Auf Sanns Verdienste innerhalb des

Kollegiums verwies Kai Bolte für die Mitarbeitervertretung. So habe Sann zahlreiche Kollegiumsausflüge und Rüstzeiten mitorganisiert und habe als „liebenswürdiger, hilfsbereiter und erfahrener Kollege mit Witz, Ironie und der nötigen Gelassenheit“ zum guten Arbeitsklima an der Schule beigetragen. Auch die kulinarischen Verköstigungen durch Sann werde man vermissen, so Bolte. Schulleiterin Ellen Reuther überreichte Ulrich Sann zur Anerkennung seines Ruhestandes eine Urkunde der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) mit Dankesworten von Oberkirchenrat Thomas Striegler und OKR Sönke Krützfeld und würdigte ihn im Namen des Kollegiums mit persönlichen Präsenten des Laubach Kollegs. Dass man glücklicherweise nicht gänzlich Abschied von Sann nehmen müsse, merkte Reuther abschließend an, wurde doch der „Lehrer aus Leidenschaft“ vor kurzem zum Vorsitzenden des „Kreises der Freunde und Förderer des Laubach Kollegs“ (KFF) gewählt.



Ebenfalls verabschiedet wurden im Rahmen der Gesamtkonferenz die Kollegen Christian Obermayer und Dr. Alvaro Bernal, welche die Schule wechseln und von Schulleiterin Reuther und Kai Bolte von der Mitarbeitervertretung ebenfalls mit Präsenten und dem Dank für ihre Arbeit verabschiedet wurden.

Darüber hinaus gratulierte Schulleiterin Reuther dem Kollegen Lorenz Müller zur Ernennung zum Landesbeamten auf Lebenszeit und beglückwünschte Kristin Schildwächter und Catharina Jüngel unter dem Applaus des Kollegiums zur hervorragend bestandenem 2. Staatsexamensprüfung.





## Theater AG begeistert mit absurder Menschheitsgeschichte



Thornton Wilders "Wir sind noch einmal davongekommen" ist eines der großen Werke des 20. Jahrhunderts.

In diesem Theaterstück meistert die Familie, die stellvertretend für die ganze Menschheit steht, drei verheerende Katastrophen: Die Eiszeit, die Sintflut und einen Weltkrieg. Die Helden tauchen immer wieder aus den Trümmern auf, beginnen von vorn und "(...) sind noch einmal davongekommen"!

### NACHLESE

In einem gut gefüllten Atrium präsentierte am vergangenen Dienstag und Mittwoch die Theater AG des Laubach Kollegs das Drama „Wir sind noch einmal davongekommen“ von Thornton Wilder. Dabei setzten die Akteure (siehe unten) das nachdenklich – kuriose Stück über die wechselhafte Menschheitsgeschichte kreativ um. Die Gesamtleitung trug einmal mehr Sabine Schüller, was Schulleiterin Ellen Reuther in ihrer Begrüßung als „bewährte kulturelle Tradition am Laubach - Kolleg mit stets guter Unterhaltung“ herausstrich. Zu Beginn eines jeden Aktes betonten die Akteure mit dem Intro der Tagesthemen die Aktualität des Plots, bevor absurde bis trivial komische Nachrichten über die typisch amerikanische Familie Antrobus verlesen wurden. Die Familie steht in dem Stück stellvertretend für die gesamte Menschheit und durchlebt essenzielle Katastrophen der Menschheitsgeschichte. Trumpf waren dabei einmal mehr die ausgefallenen und kreativen Kostüme und Kulissen der Theater – AG, die etwa das Urzeit – Szenario zwischen Eiszeit und Sintflut gekonnt untermalten.

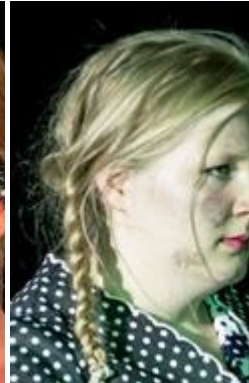
Die Besetzung



Martha Bettermann als Mrs. Antrobus



Patrick Karl als Mr. Antrobus



Elisabeth Wörner als Gladys Antrobus



Roberto Hofmann als Henry Antrobus



Jana Jünger als Sabina/Miss Somerset



Florian Gerken als Sprecher/Rundfunkmoderator/Untertelgänger Kandidat/Moses



Léonard Bettermann als Dinosaurier



Elena Tzallas als Mammut und Ivy



Dalia Mustapha als Wahrsagerin/Telegrafentelegrafent



Felix Knoth als  
Homer



Svea Nordmann als Mrs.  
Fitzpatrick



Justus  
Ansknewitsch als  
Stuhlschieber/Mr.  
Bailey



Cosima Schwalm, Christina  
Kümmel und Anabel Metje als  
Musen

Regie: Martha Bettermann, Elisabeth Wörner und Justus Ansknewitsch  
Gesamtleitung: Sabine Schüller

### Die Aufführung

Im ersten Akt rüstet sich die Familie Antrobus gegen die Eiszeit. Die Bretter vor den Köpfen werden verfeuert, Dinosaurier nach draußen geschickt. Dominiert wird die Handlung dabei vor allem von den ausdrucksstarken Stimmungsschwankungen von Hausmädchen Sabina, die in schlechten Zeiten als Dienstmädchen fungiert („tot sein ist viel leichter“) und die guten nutzen will, um als Schönheitskönigin Herrn Antrobus zu verführen. Ihre ironischen Bemerkungen legen gleichzeitig das widersprüchliche Wesen der Familie Antrobus offen, die ihren Sohn „irgendwann auf die Highschool schickt, wenn das mit dem Alphabet besser wird“ – wohlwissend, dass Sohn Henry, der Kain verkörpert, bereits seinen Bruder mit dem Stein erschlagen hat. Mrs. Antrobus wähnt sich in ihrer zwiespältigen Eleganz lediglich als Dame des Hauses, gerät jedoch bald zwischen die Fronten ihrer pubertierenden Kinder und die Affären ihres Mannes, während im Hintergrund von den sanften Musen ironisierend „Jingle bells“ und „Always look on the bright side of life“ angestimmt werden.





Im zweiten Akt soll ausgerechnet die Familie Antrobus mit einem Kongress die Tiere der Welt vor der Sintflut retten („Als sie sagten, ich solle auf zwei Füßen stehen, dachten sie wohl nicht, dass es so weit kommen wird“ - Mr. Antrobus), doch auch das geht fast schief, da sich Herr Antrobus von der ambitionierten Sabina den Kopf verdrehen lässt und lieber mit seiner Gattin über die Trennung diskutiert, als die wirklich große Katastrophe zu vermeiden. Als die Sintflut kommt, werden die alten Verhältnisse wiederhergestellt und Dienstmädchen Sabina landet notgedrungen wieder in die Küche. In solchen Momenten zeigt sich Wilders Stück als modernes Theater, denn anstatt dem Zuschauer Mitgefühl oder distanzierte Belustigung zu gewähren, treten die Schauspieler immer wieder aus ihren Rollen und machen die Familiengeschichte zur inszenierten Aufführung. Schauspieler verlieren den Faden, Ersatzleute springen ein und müssen noch proben. Die Zuschauer müssen mit ihren Stühlen helfen, gegen die Kälte der Eiszeit anzufeuern. Und Sabina weigert sich, wichtige Szenen zu spielen oder gibt vorab einige Hinweise zum weiteren Verlauf des Stücks: „Nehmen Sie das Stück nicht ernst, es kommt nicht zum Weltuntergang!“ Dass man das Stück aber durchaus nicht auf die leichte Schulter nehmen sollte, dokumentierten immer wieder die aktuellen Bezugspunkte: So stehen während der Eiszeit plötzlich bedürftige Asylanten vor der Haustür, nach dem großen Krieg zu Beginn des dritten Aktes kehrt das Böse in Person des vagabundierenden Soldatensohnes Henry in den Schoß der Familie zurück und will die Mutter erschießen, bevor Vater Antrobus den Frieden mit Hilfe wortgewaltiger Philosophen wiederherstellen will und – natürlich – Sabina wieder in der Küche landet.









Das Ende des Stücks gehört dann den Philosophen und ihren Weisheiten über die Menschen, die die Welt zwar fortschrittlich gestaltet, dabei aber nicht sicherer gemacht haben. Denn: „Alles Gute und Besondere der Welt ist in jedem Augenblick gefährlich.“ Und doch zeigt die moderne Allegorie auch den Behauptungswillen der Menschheit, trotz ständiger Gefahren und Katastrophen weiterzuleben: „Das ist alles was wir tun – immer wieder von vorn anfangen! Warum machen wir uns immer wieder etwas vor? Eines Tages wird die Erde eh erkalten und bis dahin werden all diese Sachen immer wieder geschehen: Noch mehr Kriege, und noch mehr Sinnfluten und Erdbeben.“ (Sabina, 3. Akt)





(Oben) Schulleiterin Ellen Reuther übergibt mit Unterstützung von Fachbereichsleiterin Nadja Fuhr die traditionellen Dankeschönrosen

(Links) Gesamtverantwortliche Sabine Schüller dankt den drei Regisseuren Martha Bettermann, Elisabeth Wörner und Justus Ankinewitsch für ihre gute engagierte Arbeit.



Einen besonders schönen  
Blumenstrauss erhält Sabine  
Schüller von ihrem  
Theaterteam

Text: J.H. Müller

Fotos: J.H. Müller, W. Schön,  
H. Reuther

Seitengestaltung: H.Reuther

## Berufsbörse informierte über Jobperspektiven



Am vergangenen Donnerstag fand am Laubach - Kolleg die traditionelle Berufsbörse statt. Einmal mehr informierten dabei zahlreiche Vertreter von unterschiedlichen Berufen Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase und Qualifikationsphase über Voraussetzungen, Qualifikationen und den Alltag in ihrem Beruf. Schulleiterin Ellen Reuther und Aufgabenfeldleiter Olaf Kühnapfel bedankten sich in ihren Begrüßungsansprachen bei den Teilnehmern für ihr Engagement und die Bereitschaft, lebendig und anschaulich von ihren Professionen zu berichten. Lisa Philipps, zuständig für Berufsberatung und die Organisation der Berufsbörse, überreichte gemeinsam mit den Schulleitungsmitgliedern jedem Teilnehmer ein Präsent und betonte die Tradition der Berufsbörse am Kolleg als ein wichtiger Baustein der Berufsberatung.

Mit dabei waren in diesem Jahr das Karrierebüro Wetzlar der Bundeswehr mit Herrn Schneider, Petra Rothhardt für die Agentur für Arbeit in Gießen, die vor allem über die Möglichkeiten des dualen Studiums informierte, Sarah Bingel von den Marburger Krankentransporten, die über Freiwilligendienste berichtete, die Sparkasse Laubach - Hungen mit Stefan Klös und Auszubildenden, Reinhold Altensen für die Technische Hochschule Mittelhessen mit dem Schwerpunkt Ingenieurwissenschaften, Isolde Stamm für den Bereich Marketing, Peter Franke für die Polizeistation Grünberg, Frank Uhlmann für die Studienberatung der Justus - Liebig Universität Gießen, Zahnarzt Dr. Stefan Raßner und die ehemaligen Schüler Anne Köppen und Sören Ruppenthal, die über die Zeit nach dem Abitur und die Erfahrungen in Studium und Ausbildung informierten. In den Pausen der jeweiligen Beratungsphasen war für das leibliche Wohl der Teilnehmer durch die Cafeteria des Laubach - Kollegs gesorgt.



Begrüßung und Einführung durch Schulleiterin Ellen Reuther, Fachbereichsleiter Olaf Kühnapfel und Organisationsleiterin Lisa Philipps.



Das Referenten- und Organisationsteam



In zwei Durchgängen wurden die SuS über die verschiedenen Sachgebiete informiert

Bilder und Text: J.H. Müller

Seitengestaltung: H.Reuther

## Sporthalle wurde zum „Schooltown“



Zum zweiten Mal fand am Laubach – Kolleg am vergangenen Donnerstag das „Schooltown“ – Projekt zwischen Schülerinnen und Schülern des Englisch – Grundkurses der Q2 des Oberstufengymnasiums und der 5. Und 6. Klassen der Grundschule Freienseen statt. Organisiert von Anja Müller und Eva Walldorf, konnten dabei die Grundschüler in der Sporthalle verschiedene Stationen in einer simulierten Stadt besuchen, um dort mit den Schülerinnen und Schülern des Laubach – Kollegs handlungsorientiert Alltagsituationen zu üben und zu meistern.

So mussten die Grundschüler zum Beispiel in einer Bank Geld besorgen, um Lebensmittel in einem Geschäft zu kaufen, ein Beinbruch musste im Krankenhaus behandelt werden sowie dafür Heilmittel aus der Apotheke besorgt werden. Auch mussten etwa Informationen aus einem Tourismusbüro und einem Museum gewonnen werden und eine verlorene Tasche im Kino wieder gefunden werden. Für die Einhaltung der Sprache Englisch sorgte eine wachsame „Polizei“, die sich wilde und spaßige Verfolgungsjagden mit „Deutschsprechern“ lieferte. In einer gemeinsamen Reflexion im Anschluss an das Projekt zeigten sich sowohl die jüngeren als auch die älteren Schülerinnen und Schüler begeistert und zufrieden, habe man doch viel Spaß zusammen gehabt und nicht zuletzt von – und miteinander lernen können.



In der Bank



Auch ein Fotograf musste befragt werden



Im Lebensmittelgeschäft



Im Krankenhaus wurden Beinbrüche behandelt



Schooltown: Die Organisatoren, rechts Anja Müller, links Eva Walldorf



viel Spaß bei Verfolgungsjagden hatten Polizei und „Täter“



im Tourismusbüro

## Berge gemeinsam bezwungen und Gewitter getrotzt



Zum nunmehr neunten Mal fand im vergangenen Juli eine Studienfahrt mit sportlichem Schwerpunkt ins Kleinwalsertal im Rahmen der Projektwoche am Laubach – Kolleg statt. Dabei konnten sich die insgesamt zwanzig Schülerinnen und Schüler mit den Lehrkräften Kai Bolte und Anja Müller im Alpinen Wandern und Klettern ausprobieren und mit Lorenz Müller und Dr. Peter Maier ökologisches Bergwandern betreiben. Unterstützt wurden die Lehrkräfte von Hagen Hartmann, ehemaliger Lehrer des Kollegs. Nachdem die Gruppe mit dem Zug nach Oberstdorf gefahren war, ging es mit dem Walscher Bus weiter nach Hirschegg in die urige „Schwabenhütte“ auf 1200 Metern. Die „Eingeh tour“ am darauffolgenden Tag führte ins Gemstetal bis zu einer Klamm auf 1500 Metern, bevor dann der Rückweg entlang der Breitach angetreten wurde. Eine Hochgebirgstour führte die Alpine Gruppe am dritten Tag über das Gottesackerplateau zum Hahnenköpfe (2085 m). Auf dieser Tour wurde die beeindruckende und nahezu einmalige Geologie des Gottesackers, eine mit unzähligen Felsspalten versehene Karstlandschaft, begutachtet. Lorenz Müller und Dr. Peter Maier gaben darüber hinaus biologische Erläuterungen zu Alpenflora und –fauna am Wegesrand. Ein weiterer Höhepunkt war das Bergabenteuer mit der Bergschule Kleinwalsertal: Beim Top-rope-Klettern mit gegenseitigem Sichern wurde eine Schlucht mit einer Burma-Seilbrücke überquert, Flying-Fox am Drahtseil geübt und sich von einer 40-Meter hohen Autobrücke abgeseilt. Dabei ging es nicht nur um Geschick und Körperbeherrschung, sondern auch um Teamfähigkeit und Mutschulung. Ein weiterer sportlicher Aufstieg führte die Gruppe bei zunächst bestem Wetter zur Kanzelwand (2054 Meter), wobei die schnellsten Schülerinnen und Schüler die knapp 1000 Höhenmeter in zwei Stunden bewältigten. Die leicht angeschlagenen „Fußkranken“ fuhren mit der Seilbahn und gingen das letzte Stück zum Gipfel. Ein Wetterumschwung bescherte



der Gruppe gen Mittag plötzlich ein heftiges Gewitter, die Bergbahn war außer Betrieb. „So haben die Schülerinnen und Schüler die Berge auch einmal bei schlechtem Wetter erlebt, das war eine wichtige Erfahrung, auch einmal das andere Gesicht der Berge kennenzulernen,“ so Kai Bolte. Nach zwei Stunden Wartezeit erfolgte ein „nasser“ Abstieg für die Sportler. Trotzdem war die Stimmung gut, große Erleichterung herrschte bei der Ankunft an der Hütte, wo XXL-Schnitzel auf die hungrige Truppe warteten. In regelmäßigen Theorieeinheiten abends in der Hütte wurden alpine Gefahren und Verhalten im Hochgebirge gelehrt. Gemeinsame Hüttenspiele und der regelmäßige Erfahrungsaustausch im „Blitzlicht“ sorgten immer wieder für Erheiterung. Bei der Abreise mit Bus nach Oberstdorf und Bahn gen Laubach konnte die Gruppe auf eine lehrreiche und gelungene Woche in den Allgäuer Alpen zurückblicken, die sehr zufriedenen Teilnehmer konnten bei hervorragenden sportlichen Leistungen einen faszinierenden Einblick in die Ökologie der Alpen erhalten und neben den typischen Alpenblumen u.a. auch Alpensalamander, Murmeltier, Gemse, Bergpieper, Alpendohle, Steinadler sichten. Zum Gelingen habe schließlich auch die „zünftige Unterkunft mit sehr netten Wirtsleuten“ beigetragen, so Lehrkraft Bolte.